Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 130. — Bromberg, Donnerstag den 6. Juli 1922. — 46. Jahrg.

Der unsterbliche Sejm.

Wie der „Kurj. Poranny" berichtet, ist in den Wandelgängen des Sejm sehr viel davon die Rede, daß einige Parteien die Möglichkeit erwägen, die Lebensdauer des gegenwärtigen Sejm in der Weise zu verlängern, daß noch eine Herbstsession abgehalten werden soll. Herr Steslowicz, von einem Mitarbeiter des genannten Blattes über die Richtigkeit dieser Gerüchte befragt, erklärte, daß eine derartige Möglichkeit durchaus nicht ausgeschlossen erscheine, und zwar hänge alles davon ab, welche Stellung die Mehrheit des Sejm dem Kabinett Śliwiński gegenüber einnehmen werde. Einige Parteien erklärten, daß sie, falls gewisse Gruppen tatsächlich eine Verlängerung der Kadenz des gegenwärtigen Sejm anstreben sollten, geschlossen ihre Mandate niederlegen würden.

Der polnische Staat steht am Scheidewege. Der Wegweiser an der Straßenkreuzung gibt die Richtungen bekannt, die hier zum Tode, dort zum Leben führen. Für den steinalten und durchaus arterienverkalkten Sejm gilt das Wort: wenn du dein Leben erhalten willst, wird es der polnische Staat verlieren. Die Richtigkeit dieses Satzes wurde schon oft in der Geschichte dieses Landes erwiesen. Jene Parteien, die sich national nennen, aber aus Bosheit oder Torheit — die Gaben sind verschieden verteilt — gegen die lebenswichtigsten Interessen ihrer Nation handeln, schmieden Tag für Tag Nägel zum Sarge der Freiheit. Der ganze alte Sejm war eine solche Schmiede. Daß der Teufel am Blasebalg steht, trampelt und pustet, damit sein Herdfeuer der Rachsucht und Intoleranz nicht zum Erlöschen kommt, wer möchte daran zweifeln?

Polens neuer Finanzminister.

Über den soeben ernannten polnischen Finanzminister Zygmut Jastrzębski werden amtlich folgende biographische Angaben verbreitet:

Im Jahre 1874 in Siedlce geboren, besuchte er das Gymnasium in Warschau, studierte auf der dortigen Universität Jura, wurde dort im Jahre 1898 relegiert und wegen einer Sache, die mit dem Verein für Volksbildung in Verbindung stand und damals großes Aufsehen erregte, ins Gefängnis gesteckt. Nach Beendigung seiner Studien begab er sich nach dem fernen Osten, wo er sich als Direktor der Russisch-Ostasiatischen Bank bis vor kurzem aufhielt. Im Auslande arbeitete er an dem Ausbau der polnischen Kolonie und gehörte zu den Organisatoren der polnischen Heeresabteilungen, die später in dem in Sibirien kämpfenden polnischen Heer aufgingen. In Anerkennung dieser seiner Verdienste wurde er kürzlich mit dem Orden Polonia Restituta ausgezeichnet. Außerdem ist er Ritter eines chinesischen Ordens und Inhaber mehrerer serbischen Orden. Nach seiner Rückkehr nach Polen nahm Jastrzębski an dem Wiederaufbau des polnischen Staates teil; zuletzt war er zweiter polnischer Delegierter auf der Haager Konferenz.

Die Westgrenze Polens ist festgelegt.

Übernahme der letzten oberschlesischen Abstimmungszone.

Am gestrigen Dienstag wurde die letzte oberschlesische Abstimmungszone, und zwar der Kreis Rybnik, ein Teil des Kreises Ratibor und der südöstliche Streifen des Gleiwitzer Kreises von polnischen Truppen besetzt, nachdem am Montag in Rybnik die Übernahme der Verwaltungsbehörden und die Auswechselung der Standarte erfolgt war. Bei dieser Gelegenheit wurde von den Mitgliedern der interalliierten Kommission und dem Wojewoden Rymer ein historisches Dokument unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hat:

Protokoll in Sachen der Übergabe durch die interalliierte Regierungs- und Plebiszitkommission in Oberschlesien.

In Ausführung des Versailler Traktats vom 28. Juni 1919, sowie Art. 88 Anhang S. 6 des zwischen den verbündeten und befreundeten Mächten und Deutschland geschlossenen Friedensvertrages, der am 28. Juni 1919 in Versailles unterzeichnet wurde, sowie Kapitel 5 des Abkommens betr. der Übergabe durch die interalliierte Regierungs- und Plebiszitkommission in Oberschlesien, bestehend aus General Le Rond, dem Vorsitzenden und Vertreter Frankreichs, General de Marinis, dem Vertreter Italiens und General Hennecker, dem Stellvertreter des Repräsentanten Englands, wird auf Grund dieses der polnischen Regierung, die durch den Wojewoden von Schlesien Josef Rymer vertreten ist, der Teil des oberschlesischen Gebietes, der Polen, auf Grund der Entscheidung der verbündeten Mächte vom 19. Dezember, zuerkannt wurde, übergeben.

Vorstehendes Protokoll wurde am 3. Juli 1922 in Oppeln in 2 Exemplaren verfaßt. Es folgen die Unterschriften der Mitglieder der Regierungs-Kommission und des Wojewoden Rymer.

Wie man in Deutschland die Polen behandelt.

Aus Mühlheim an der Ruhr wird der „Kattowitzer Zeitung" von einem Lehrer geschrieben: „Zu dem Bericht aus Recklinghausen „Was man in Deutschland für polnische Schulen tut", erlaube ich mir noch einige ergänzende Bemerkungen und Vergleiche hinzuzufügen: Wenn man im Industriegebiet auch nicht allerorts den Polen in so großzügiger Weise entgegenkommt, wie in Recklinghausen, so werden ihnen doch nirgends bei Einrichtung polnischer Schulklassen und bei der Erteilung polnischen Unterrichts irgend welche Schwierigkeiten entgegengesetzt. Auf kirchlichem und religiösem Gebiet genießen sie hier im Westen Deutschlands dieselbe Freiheit wie in Polen. Am deutlichsten beweisen das ihre Aufzüge bei gottesdienstlichen Feiern, besonders beim Fronleichnahmsfeste und der mit diesem Feste verbundenen Prozession. Im Zuge der deutschen Ehrenpforten und Triumpfbögen bauen auch die Polen die ihrigen mit polnischen Inschriften auf. Sie schließen sich den deutschen Gemeinden an, führen ihre eigenen Musikkapellen mit und stimmen ungestört ihre polnischen Choräle und Lieder an. Das hätte sich in der früheren Provinz Posen unter deutscher Regierung einmal eine deutsch-katholische Minderheit erlauben sollen! Nicht eine Stunde hätte so eine Ehrenpforte mit deutscher Inschrift gestanden, und über die ersten Takte eines deutschen Chorals wären die Gläubigen nicht hinausgekommen! Ebenso frei dürfen sich die Polen bei ihren Vereinsvergnügungen bewegen. Man läßt sie da polizeilicherseits ungeschoren und sie machen von dieser Freiheit auch den weitgehendsten Gebrauch und benehmen sich (im besetzten Gebiete unter dem Schutze der französischen und belgischen Truppen) in der herausfordernsten Weise, wie das Sokolfest in Duisburg im vorigen Jahre bewies. (Vgl. hierzu das Verbot des deutschen Turnfestes in Konitz!) Um die polnischen Firmenschilder an Banken und Geschäften kümmert sich hier ebenfalls keine Behörde, und wie sind gerade in dieser Beziehung die deutschen Geschäftsleute in Posen, Bromberg u. a. Städten von den polnischen Behörden schikaniert worden!

Wie lächerlich nimmt sich solchen Tatsachen gegenüber das verleumderische Gerede der Polen von „deutscher Knechtschaft", „preußischer Sklaverei und Gefangenschaft, deutschem Joch" u. a., wie man es gerade jetzt bei Übernahme von Schlesien bis zum Erbrechen oft hören und lesen konnte, aus!

Wer trägt die Schuld an der Teuerung?

Über dieses Thema ist schon so oft geschrieben worden, daß man eigentlich glauben sollte, eine weitere Diskussion hierüber sei überflüssig. Und doch können wir uns mit den Maßnahmen nicht einverstanden erklären, die zur Bekämpfung der Teuerung dienen sollten. Gerade das Gegenteil wurde erreicht. Die Teuerung wurde nicht bekämpft, vielmehr hat man ihr durch zweideutige Bestimmungen direkt Vorschub geleistet. Zu dieser Feststellung sind neuerdings auch wieder polnische Zeitungen gelangt, die durch „konkrete Angaben" die Krankheit unseres wirtschaftlichen Organismus in einem bedeutend grelleren Lichte erscheinen lassen.

Eine Großhandlung in Inowrocław zum Beispiel, so heißt es in polnischen Blättern, versorgt sich mit ausländischer Ware auf dem Wege über Danzig. Da ausländische Firmen Polen keinen Kredit gewähren, so müssen die Kaufleute ausnahmslos im voraus die Ware in ausländischer Valuta, so in Dollars, englischen Pfund, holländischen Gulden usw. bezahlen, deren Wert vom Sinken oder Steigen der polnischen oder deutschen Valuta abhängt. Sofern also der Lieferungstermin eingehalten bzw. nicht allzusehr überschritten wird, die Valuta aber niedriger stand, wird die Berechnung der Ware in entsprechenden Grenzen gehalten werden. Der Warentransport auf der Eisenbahn in Polen geht aber dermaßen langsam vor sich, daß der Wert der schon vor Wochen, ja vor Monaten bezahlten Ware inzwischen bedeutend gestiegen ist, und der Käufer um so mehr geschädigt wird, als er, da er zum größten Teil von der Bank abhängig ist, für die Aufnahme der zuzuzahlenden Summe hohe Zinsen zu bezahlen hat. In diesem Falle trägt also die Schuld an der Verteuerung der Ware die Eisenbahn und wieder die Eisenbahn.

Vor kurzem hat eine Lemberger Großhandlung einen Waggon Nahrungsmittel aus Danzig erhalten. Der Waggon wurde aus Danzig am 29. April 1922 abgesandt und traf in Lemberg am 26. Mai, also nach 27 Tagen ein. Bei der Abnahme des Waggons stellte es sich heraus, daß der Waggon auf dem Transport ausgeplündert worden war. Es wurde eine Eisenbahnkommission zusammenberufen, die amtlich das Fehlen der Ware feststellte. Nun begannen neue Schwierigkeiten, denn es vergingen fünf Tage, bis die für die Festsetzung der Entschädigungssumme zuständigen Beamten zur Stelle waren. Bei der Steuerbehörde machte man den Einwand, es seien viel zu wenig Beamte da. Endlich, nach 34 Tagen, konnte der Empfänger erst in den Besitz der Ware gelangen. Für die ganze Zeit mußte die Großhandlung an Standgeld für die verspätete Abnahme des Waggons eine bedeutende Summe zahlen, lediglich durch die Schuld der Eisenbahn- und Zollverwaltung.

Die Rechnung, welche die Firma für den Waggon zu zahlen hatte, zeigt folgendes Bild:

Nebenabgaben und Standgeld	135 652,50	Mk.
Zollabfertigungsgebühren	10 172,—	„
Zoll	1 321 525,—	„
Zollmanipulationen	26 430,50	„
Fracht	254 385,—	„
Speditionskosten und Abfuhr	22 316,—	„
Städtische Akzise	52 000,—	„
Stempelgebühren	3 500,—	„
Rechnung für die Ware	5 809 143,—	„
Zusammen	7 635 024,—	Mk.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Lebensmittelpreise in Danzig nach dem damaligen Stande der Valuta, bei der Umrechnung einer deutschen Mark in 14 polnische, bei derartigen Transportverhältnissen in Polen um 31½ Prozent niedriger gewesen sind. Nicht berücksichtigt sind bei dieser Aufstellung die Zinsen für die im voraus bezahlte Summe für die Zeit vom 10. April bis zum 2. Juni, d. h. für 53 Tage, wodurch sich die Gesamtunkosten noch um ganze drei Prozent erhöhen.

Derartige Fälle könnte man in Polen wöchentlich **hunderte, ja sogar tausende aufzählen. Wenn nun in An**betracht dieser ganz gewaltigen Unkosten, die durch die Fracht, den Zoll, vielleicht aber in noch höherem Maße durch das Verschulden der Eisenbahn verursacht werden, dem Großhändler ein Gewinn von nur drei Prozent zugebilligt wird, so klingt es als ein direkter Hohn, wenn von Regierungs- und anderen nicht informierten Kreisen die Kaufleute der Nahrungsmittelbranche allgemein als Wucherer angesehen werden.

Neue Ämter zur Bekämpfung der Teuerung werden, wie die bisherigen, der ihnen zugedachten Aufgabe, in der ersten Linie die Herabsetzung der Preise für die Artikel des ersten Bedarfs in einer geeigneten Form durchzusetzen, nicht gerecht werden können. Ebenso wie das Monopol, in welcher Form es uns auch präsentiert werden mag, niemals die Erwartungen erfüllen wird, die optimistische Finanzminister daran knüpfen, wird der Staat nach den bisherigen Erfahrungen durch Zwang nur das Gegenteil von dem erreichen, was man von einem solchen kategorischen Imperativ erhoffte. Der freie Handel allein, ein durchgebildeter, ehrlicher Kaufmann, dem der weitgehendste private Kredit eröffnet wird, der für seine Lieferung an die Behörden nicht selbst langjähriger Gläubiger zu sein braucht, ist in der Lage, eine Gesundung unserer wirtschaftlichen Nöte herbeizuführen. Korporationen, die durch Laien geleitet und vom Staat unterstützt werden, die keine Danina zu zahlen, kein Patent zu lösen brauchen, denen die Regierung unverzinsliche Kredite gewährt, schaden jedenfalls der Entwicklung unserer ehrbaren Kaufmannschaft.

Danziger Börse am 5. Juli.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 9,15 — Dollar 438
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Agrarreform oder Raub?

Der Titel wurde nicht etwa von uns erfunden — Gott behüte, wie kämen wir auf solche lästerhaften Vergleichsgedanken! — er steht vielmehr über einem Aufsatz des in seiner nationalen Haltung doch durchaus zuverlässigen „Dziennik Poznański" (Nr. 141) und behandelt eine von der Wilnaer „Gazeta Krajowa" veröffentlichte Broschüre, die vom Kownoer „Związek Producentów Rolnych" herausgegeben wurde und den Text des litauischen Landreformgesetzes enthält.

In einer längeren Einleitung wird diese sogenannte Landreform besprochen, deren wesentlicher Zweck, nämlich die Verteilung von Land an die landlose oder kleinbäuerliche Bevölkerung, in den Hintergrund getreten ist, wogegen Rücksichten rein politischer Natur in den Vordergrund treten, so namentlich das Bestreben, den polnischen Besitz möglichst bald und möglichst gründlich zu vernichten.

Der gesellschaftliche Aufbau der Ackerbau treibenden Schichten Litauens in seinen gegenwärtigen Grenzen ist folgender: Der größere, der sogenannte „bürgerliche" Besitz (mindestens mit 100 ha anfangend) ist in den Händen der Polen. Davon abgesehen sind einige Güter, die den polnischen Eigentümern in den Aufstandsjahren 1863/64 weggenommen wurden, an Russen verkauft oder wegen politischer Verdienste zur Belohnung gegeben. Einen Teil des größeren Besitzes kauften auch in späteren Jahren russische Spekulanten, die sehr häufig mit Juden eine Handelsgesellschaft bildeten. Der Jude gab dabei das Geld, hieb sofort den Wald aus und verkaufte ihn, der Russe jedoch gab seine Firma, (denn den Juden war es außerhalb der Stadtgrenzen nicht erlaubt, Grundbesitz zu erwerben), verschaffte Erleichterungen beim Ankauf des Gutes aus polnischen Händen (z. B. stempelfreien Kaufvertrag), besorgte die Erlaubnis für den Raubbau des Waldes und erhielt dagegen unentgeltlich ein Stück Land, das er entweder unter die Bevölkerung der Gegend verteilte, oder auch, was er lieber tat, selbst landwirtschaftlich zu bewirtschaften anfing. In jedem Falle war bis zuletzt der größere Grundbesitz in Litauen überwiegend in polnischen Händen.

Der kleinere Grundbesitz teilte sich wieder in zwei Gruppen: die Kleinadligen (20—100 ha) und die bäuerlichen (4—20 ha). Der Kleinadel ist in Litauen ein größtenteils polnisches und außerordentlich zahlreiches Element. Dabei haben sich sogar diejenigen, die in der alltäglichen Sprache das litauische Idiom gebrauchen, als Polen angesehen oder haben die Begriffe „Pole" und „Litauer" nicht getrennt und hegen keinen polenfeindlichen Nationalhaß.

Das Volk endlich oder die Bauern, überwiegend Litauer (wenn auch größtenteils die polnische Sprache beherrschend) nehmen in der gesellschaftlichen Rangordnung der Grundbesitzer die niedrigste Stufe der kleinsten Eigentümer oder auch der ganz landlosen Tagelöhner ein. Dabei war der Landbesitz auf dieser Stufe kulturell am schlimmsten gestellt; etwas besser stand die Sache bei dem neuen Adel. Auf den großen Gütern jedoch traf man Ansiedlungen von erstklassiger westlicher Kultur, und vernachlässigte, primitiv bewirtschaftete Vorwerke gehörten schon zu den immer selteneren Ausnahmen.

Im allgemeinen kann man sagen, daß die ackerbautreibende Bevölkerung in Litauen verhältnismäßig viel wohlhabender war, als die in den anderen östlichen Grenzmarken. Im Gebiete von Suwalki beispielsweise waren die Bauern meist sehr reich, was sich übrigens in jedem Falle der Parzellierung irgend eines größeren Besitztums feststellen ließ, als die Bauern sich in Menge zum Kaufe drängten, und die Preise manchmal sehr hoch trieben, nur um keine Fremden zum landwirtschaftlichen Arbeitsgebiet zuzulassen, das sie als ihr eigenes ansahen. Es muß hinzugefügt werden, daß die Besiedlung Litauens mit russischen **Bauern, die von der russischen Regierung nach deutschem**

Muster versucht wurde, buchstäblich keine Früchte getragen hat, und heute sind jene Reste der russischen Ansiedlungen so gering, daß sie keine Bedeutung haben.

Auf Grund einer solchen Sachlage hat der Kownoer Sejm die sogenannte Agrarreform eingeführt, die aber geradezu der direkte Raub polnischen Besitzes ist.

Die oben genannte „Gazeta Krajowa" führt den Text der wichtigsten Paragraphen an, und bei der Bezeichnung der Güter, welche der Enteignung unterliegen, bringt sie folgenden Satz (Kapitel I § 1 Punkt 2): Für die Bedürfnisse der Landreform werden die Ländereien derjenigen Besitzer oder ihrer Erben genommen, die in den bewaffneten Abteilungen Bermonts, oder Wirgolicz, oder auch im polnischen Heere gedient haben, bzw. noch dienen, zum Schaden der Unabhängigkeit Litauens gearbeitet haben oder noch arbeiten. § 60 des Kapitels stellt fest, daß für die obengenannten Ländereien keine Entschädigung ausgezahlt wird. Das betrifft jedoch auch diejenigen, die sich irgendwie im Zivildienst für den polnischen Staat beteiligt haben, sie alle werden als „Schädlinge der Republik Litauen" angesehen.

Wie wir sehen, umfaßt die oben beschriebene Qualifikation politisch guter Gesinnung außerordentlich weite Kreise und stellt außerhalb des Rechts besonders diejenigen, die in irgendeiner Art gegen die Deutschen (?) und den russischen Bolschewismus gekämpft haben. Überaus kennzeichnend ist die Erwähnung nur des polnischen Militär- und Zivildienstes und der gegnerischen Bewegungen und die völlige Nichtberücksichtigung der loyalen, wie ersichtlich ist, auch nicht „zum Schaden der litauischen Republik" arbeitenden Abteilungen der deutschen und bolschewistischen Truppen.

Weiter bestimmt § 8 des Artikels II: „Wenn die ausführenden Organe der Landreform bemerken, daß nach Bekanntmachung des heutigen Rechts die Wirtschaft auf irgend einem Gute herunterkommt, und dasselbe in schlechtem Stande ist, so wird ein solcher Gutshof außer der Reihe parzelliert. In solchen Fällen, gemäß der Entscheidung der ausführenden Organe der Landreform, kann dem Besitzer weniger gelassen werden, als § 2 es vorschreibt (80 Hektar), und in Ausnahmefällen kann das ganze Land enteignet werden." — Man braucht nicht allzu argwöhnisch und scharfsinnig zu sein, um von vornherein zu sehen, daß die litauischen „ausführenden Organe" immer erklären, daß auf dem polnischen Gute, das sie einzuziehen wünschen, die Bewirtschaftung schlecht ist und die Landwirtschaft herunterkommt.

Die zwei Punkte reichen völlig aus, um den Polen alles wegzunehmen und ohne Auskauf auch in dieser Weise den eigenen oder vielmehr den deutschen (?) Fiskus zu bereichern und gleichzeitig die Polen zum Verlassen des Landes zu nötigen.

Am 3. August 1920 kam das Gesetz „über die Landverteilung an Militärpersonen" heraus, kraft dessen den Privatbesitzern, die über 30 Deßjätinen besaßen, zwangsweise 15—30 Prozent ihres Bodenbesitzes zugleich mit dem entsprechenden lebenden und toten Inventar, Saatgetreide und anderen Sachen genommen wurden.

Während der letzten wenigen Jahre ist in dieser Weise eine ganz bedeutende Menge Land (über ½ Million Hektar) enteignet worden. Der § 7 des erwähnten Gesetzes hat bestimmt, daß der gesetzgebende Sejm feststellt, in welcher Weise der Staat die Besitzer für das eingezogene Land entschädigt. Das gegenwärtige Gesetz über die Landreform im § 60 des Kapitels entscheidet, daß für alle in dieser Weise enteigneten Grundstücke den Eigentümern keine Entschädigung ausgezahlt wird.

Wie wir also sehen, ist das der gewöhnliche Raub, der „legalisiert" werden kann nur durch diese Art von staatlichem Monstrum, wie es Litauen auch in einer Zeit ist, wo andere noch mit der Regelung ihrer eigenen Angelegenheiten und mit der Beseitigung ihrer eigenen Wirren beschäftigten Länder keine Zeit gefunden haben, Schritte gegen dieses Raubsystem zu tun, das geradezu den äußeren Frieden bedroht.

Wenn hinzugefügt wird, daß die Entschädigung nur für diejenigen Grundstücke ausgezahlt wird, die anerkannt werden als „tauglich für den landwirtschaftlichen Betrieb" (§ 60. Kapitel X, Satz 1), daß die Abschätzung erfolgt unabhängig von der Bodenart, dem gegenwärtigen Wirtschaftsstand und dem Stand der notwendigen Gebäude und dem Stand der Bestellung (§ 58, Kapitel X), so kann die höchste Bezahlung für das in dieser Weise abgeschätzte Land 480 Auksin (Ostmark) für den Hektar betragen.

Wenn wir alles dies erwägen, so sehen wir, daß sogar bei Auskauf des Landes der Besitzer fast nichts bekommt, sondern im besten Fall nur Verpflichtungen zweifelhaften Wertes eintauscht. Die in dieser Art aufgefaßte Agrarreform ist also ein gewöhnlicher, gemeiner Diebstahl und Raub."

*

Es gibt in Litauen eine Agrarreform und es gibt ein analoges Gesetz in Polen. Die eine Reform gibt der anderen nichts nach. In ihren Bestimmungen und Wirkungen gleichen sie wie ein Ei dem anderen. Der einzige Unterschied besteht darin, daß in Litauen vornehmlich die polnische Minderheit durch solche wirtschaftsfeindlichen Maßnahmen an den Bettelstab gebracht wird, während sich in Polen der Spieß gegen die Deutschen wendet. Wir können uns hier nicht erlauben, diese Politik so klar und deutlich als das zu kennzeichnen, was sie ist. Wir können uns nicht öffentlich so ereifern, wie dies der polnischen Presse gegenüber dem litauischen Staat erlaubt ist. Wir wiederholen nur, daß es mit unsrer polnischen Agrarreform um keinen Zoll besser bestellt ist und betonen mit Nachdruck, daß der „Dziennik Poznański" nicht im geringsten zur Klage berechtigt ist, solange in seinen Spalten der öffentliche Ankläger, Herr Kierski, nahezu täglich die Vergewaltigung der deutschen Minderheit zur heiligen Pflicht des polnischen Patrioten macht.

Blutige Unruhen in Wilna.

Nach zwei vorangegangenen Vorträgen über die Juden in Polen, die von dem aus Warschau in Wilna eingetroffenen Herrn Chamiec gehalten wurden und einen aufhetzenden Charakter trugen, wurde die Genehmigung für den dritten Vortrag, der am Sonntag abgehalten werden sollte, zurückgezogen. Trotz dieses Verbots wurden lebhafte Agitationen betrieben, um eine Versammlung vor dem Vortragssaale zu bewerkstelligen. Die Volksmenge nahm der Polizei gegenüber, die vor dem Saale aufgestellt war und die Menge zum Auseinandergehen aufforderte, eine drohende Haltung ein und bewarf sie schließlich mit Steinen. Auch wurden aus der Menge einige Schüsse abgegeben. Die Polizei gab, wie mitgeteilt wird, zwei Salven in die Luft ab. Das Resultat der Unruhen war: ein Polizist tot und ein anderer schwerverwundet. Die aufgehetzte Volksmenge zertrümmerte sodann noch einige Schaufenster, bis sie schließlich von der Polizei und Militärpatrouillen auseinandergetrieben wurde.

Hierzu bemerkt der „Dziennik Bydgoski": Der Vortragende, dessen Vorträge einen so blutigen Abschluß fanden, war Herr Jan Chamiec, auch bei uns in Bromberg durch seine antisemitischen Agitationen bekannt. **Weshalb nun die Behörden gerade in Wilna, wo doch die jüdische Gefahr eine ungewöhnlich große ist, die Vorträge über die Juden verboten haben, können wir nicht begreifen. Gleichzeitig aber wundern wir uns auch nicht über das Verhalten der Bevölkerung, die gegen ein derartiges Vorgehen der Behörden scharf Stellung nehmen. Schade nur um den armen Polizisten, der hierbei sein Leben lassen mußte.**

Ohne zu der antisemitischen Frage Stellung **zu nehmen, die weit schwieriger liegt, als die meisten Antisemiten annehmen und weder von Herrn Chamiec noch durch Pogrome gelöst werden kann, stellen wir wieder einmal mit Bedauern fest, daß die Hetzer und Hetzblätter in der Welt nicht aussterben wollen.**

Republik Polen.

Die Anklageschrift gegen Dąbal.

Wie bereits gestern mitgeteilt, hat am Montag der Prozeß gegen den kommunistischen Abgeordneten Dąbal begonnen. Die Anklage wirft dem Abgeordneten u. a. vor, sich gegen den Art. 129 des Strafgesetzes vergangen zu haben. Das Vergehen bzw. Verbrechen wird darin erblickt, daß er der kommunistischen Arbeiterpartei Polens angehört, obwohl er wußte, daß diese Partei staatsgefährliche Ziele verfolgt, daß er ferner in öffentlichen Versammlungen Ansprachen gehalten hat, in denen er zur Revolution aufrief, das sowjetistische Rußland pries und sich dessen rühmte, daß er Ehrenbürger Moskaus sei.

Die Verhandlung vor dem Warschauer Bezirksgericht mußte unterbrochen werden, weil eine Reihe Zeugen nicht erschienen war. Das Ausbleiben des Sejmmarschalls sowie einiger anderer Zeugen galt als entschuldigt, dagegen wurden mehrere Abgeordnete und viele andere Zeugen, die ohne Entschuldigung ausgeblieben waren, zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Um die deutsch-polnische Grenze in Oberschlesien.

Nach einer Meldung aus Kattowitz ist die fast allgemein verbreitete Meinung, daß die Grenze zwischen dem polnischen und deutschen Teil Oberschlesiens schon endgültig festgesetzt sei, irrig. Vorläufig ist, wie die „Rzeczpospolita" mitteilt, nur eine Demarkationslinie nach dem Genfer Spruch gezogen worden; die Arbeiten an der endgültigen Absteckung der Grenze werden erst im August beginnen und infolge der Schwierigkeiten, die sich besonders im Industriegebiet entgegenstellen, wahrscheinlich einige Monate dauern.

*

In einer der letzten Nummern des „Dziennik Ustaw" wurde u. a. auch das Gesetz über das Tabakmonopol veröffentlicht; dieses ist somit in Kraft getreten.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen, die in der Frage der Ausführung des Versailler Friedensvertrages gestern in Warschau beginnen sollten, wurden aus bisher unbekannten Gründen um eine Woche verschoben.

Nach einer Berliner Meldung aus Paris soll General le Rond, der Vorsitzende der interalliierten Kommission für Oberschlesien zum französischen Gesandten in Warschau ernannt werden.

Die Universität Columbia in Neuyork hat dem ehemaligen polnischen Ministerpräsidenten Ignac Paderewski den Titel eines Ehrendoktors verliehen.

Deutsches Reich.

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, wurde auf den wegen seiner Schmähartikel gegen die deutsche Sache berüchtigten Schriftsteller Maximilian Harden, der mit seinem bürgerlichen Namen Witkowsky heißt und aus Posen gebürtig ist, im Grunewald ein Überfall verübt.

Das Attentat auf Harden wurde von zwei jungen Burschen mit Totschlägern ausgeführt. Harden hat fünf Schädelverletzungen erlitten und wurde von seiner Wohnung im Grunewald nach einer Klinik überführt, wo er noch heute operiert werden soll. Unmittelbare Lebensgefahr scheint nicht zu bestehen. Während einer der Täter entkommen ist, wurde der zweite, ein etwa 18jähriger Bursche, festgenommen und Harden, der das Bewußtsein wiedererlangt hatte, gegenübergestellt und von ihm wiedererkannt. Der Täter soll dem Verbande national gesinnter Soldaten angehören.

Harden hat — wie bei dieser Gelegenheit bemerkt sei — seit Monaten in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Die Zukunft" die wüsteste Hetze gegen den ermordeten Außenminister Rathenau inszeniert, die sich nur denken läßt.

Zum Schutze der Republik!

Berlin, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrigen Demonstrationen an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und am Kurfürstendamm nahmen einen ruhigen Verlauf. Einigen Passanten wurden die Hüte heruntergeschlagen. An den Demonstrationen beteiligten sich etwa eine halbe Million Menschen. Reden wurden nicht gehalten; kommunistische Agitatoren beschränkten sich auf die Verteilung von Flugblättern.

In Dortmund verliefen die Demonstrationen anfangs ruhig, später jedoch holte die Menge schwarz-weiß-rote Fahnen aus den Häusern heraus und verbrannte sie. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, auch Schüsse wurden abgegeben. Maschinengewehre wurden aufgestellt und Panzerautomobile durchrasten die Straßen. In den Abendstunden trat wieder Ruhe ein.

Aus anderen Ländern.

Die negative Konferenz.

Der „Temps" schreibt, daß die Konferenz im Haag einen negativen Erfolg haben werde. Die Regierungen würden aber einen Vertrag auf den Tisch legen, der bezwecken soll, daß Rußland in seinem Interesse Konzessionen in der russischen Industrie und Landwirtschaft macht. Es ist noch nicht bekannt, wie Litwinow darüber denkt. Aber in nichtrussischen Kreisen im Haag ist diese Idee nicht schlecht aufgenommen worden.

Weiter schreibt das Blatt: Bevor das Parlament in Urlaub gehe, müssen die bescheidenen Kredite für die französische Delegation erteilt werden, damit sie im Haag bleiben können. Sonst würden sie wegen Geldmangel gezwungen werden, wieder abzureisen. Frankreich müsse daran denken, daß Deutschland sich wichtige Vorteile in der russischen Heeresverwaltung und in der russischen Industrie gesichert hat.

Es dämmert ...

Der Mitarbeitr der „Information" Gerville-Réache, der von der französischen Delegation im Wiedergutmachungsausschuß informiert zu werden pflegt, hebt hervor, daß die am 15. Juli fällige Zahlung von 50 Millionen Goldmark nach dem neuen Niedergange der Mark einer Summe von mehr als 4½ Milliarden Papiermark entsprechen werde. Er bezeichnet es als nicht sicher, daß Deutschland die Zahlung leiste und fährt dann fort, Wilson und die amerikanischen Sachverständigen hätten klar gesehen, als sie 1919 vorschlugen, die deutsche Schuld auf 140 Milliarden Goldmark festzusetzen und sofort durch **Anleihen zu mobilisieren. Bald werde man vielleicht die 100 Milliarden Goldmark zurückwünschen, die Graf Brockdorff-Rantzau am 29. Mai 1919 anbot. Frankreich werde sich glücklich schätzen, wenn es einen Teil seiner Forderungen in Form von Sachleistungen, von denen es bisher nichts wissen wollte, einbringen und später zur deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung gelangen könnte. Gerville kommt zu dem Schluß, daß ein ungeheurer Bankrott des Kapitalismus unvermeidlich sei, wenn man, d. h. Frankreich, sich nicht rechtzeitig entschließe, auf einen Teil von dem, was verbrieft worden ist, zu verzichten.**

Die Verteilung der Deutschen über die Erde.

Das „Prager Tageblatt" bringt in seiner Nr. 119 vom 24. Mai 1922 nachstehende, auf sorgfältigster Berechnung beruhende Angaben über die Verteilung der deutschsprachigen Völkergruppe auf die einzelnen Staaten der Erde.

Durch den Ausgang des Weltkrieges ist das deutsche Volkstum weiter stark zersplittert worden. Vor dem Kriege gab es fünf Staaten mit mehr als 1 Million deutscher Bevölkerung, jetzt acht Staaten. Früher hatten drei Länder eine Anzahl von 100 000 bis 1 Million Deutschen, jetzt hingegen elf.

An erster Stelle steht selbstverständlich das Mutterland mit 61 Millionen Deutschen. Dann folgen der Zahl nach die Vereinigten Staaten von Amerika mit 9 Mill., Österreich mit 6,4 Mill., die Tschechoslowakei mit 3,7 Mill., Schweiz 2 663 000, Frankreich 1 710 000 (Elsässer), Sowjetrußland 1,7 Mill., Polen 1,6 Mill., Rumänien 850 000, Saarstaat 680 000, Britisch-Nordamerika 450 000, Ungarn 400 000, Danzig 330 000, Jugoslawien 300 000, Italien 264 000, Luxemburg 250 000, Belgien 151 000, Memelland 130 000, Brasilien 100 000, Dänemark 53 000, Lettland 45 000, Niederlande 40 000, Estland 35 000, Argentinien 27 000, Uruguay 27 000, Afrika 20 000, Australien und Ozeanien 16 000, Liechtenstein 11 000, Chile 10 000, Mexiko 4000, China 3000, Palästina 3000, Paraguay 2000, Finnland 2000, Japan 1000, und in allen anderen Ländern 10 000. Insgesamt gibt es daher auf der ganzen Welt rund 92 Millionen Deutsche.

Wenn man die stammverwandten Holländer und Flamen einrechnet, so bewohnen die ganze Welt fast 103 Millionen Deutsche, das ist 1/17 oder 6 Prozent der Gesamtbevölkerung der Erde. Im Vergleiche hierzu gibt es Franzosen insgesamt 45 Millionen, Italiener 40 Millionen und Tschechen und Slowaken 10 Millionen. Auf die einzelnen Erdteile verteilt sich die deutsche Bevölkerung folgendermaßen: Europa 82 219 000, Amerika 9 264 000, Afrika 20 000, Australien 16 000, Asien 9000. In geschlossenen deutschen Sprachgebieten außerhalb des Mutterlandes wohnen 17½ Millionen, außerhalb eines geschlossenen Sprachgebietes 13½ Millionen Deutsche. In geschlossenem deutschen Sprachgebiete wohnen daher 71 + 17½ = 78½ Millionen Deutsche, wenn man die Holländer und Flamen hinzurechnet, dann vergrößert sich die Anzahl auf 89½ Millionen.

Interessant ist die Verschiebung in der Zusammensetzung der Bevölkerung Europas in bezug auf die drei indogermanischen Hauptstämme. Im Jahre 1870 war die Reihenfolge: 1. Romanen, 2. Germanen, 3. Slawen; im Jahre 1910: 1. Slawen, 2. Germanen, 3. Romanen (also genau die umgekehrte Reihenfolge); im Jahre 1920 tauschen Germanen und Slawen die Plätze (1. Germanen, 2. Slawen, 3. Romanen).

Die Zunahme betrug 1910 gegen 1870 bei den Romanen 22 Proz., Germanen 53 Proz. und bei den Slawen 77 Proz.; im Jahre 1920 gegen 1910 bei den Romanen 6 Proz. und Germanen 5 Proz., während bei den Slawen ein Rückgang von 1½ Proz. zu verzeichnen ist, der durch die großen Kriegs- und Nachkriegsverluste Rußlands erklärt werden muß. Die russische Bevölkerung (Ostslawen) ging von 102 Millionen im Jahre 1910 auf 99 Millionen im Jahre 1920 zurück, verminderte sich somit um 3 Proz. Die übrigen Slawen (West- und Südslawen) weisen im Jahre 1920 gegen 1910 eine Bevölkerungszunahme von 1 Million = 2 Prozent auf (43 Millionen im Jahre 1910, 44 Millionen 1920).

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. Juli.

§ **Arbeitslosigkeit in Oberschlesien.** Infolge des übermäßigen Zuströmens von Arbeitern aus ganz Polen nach Oberschlesien erläßt das Kartell der Verbände der polnischen Berufsvereinigungen eine Bekanntmachung, der zufolge die Gewerkschaften grundsätzlich Arbeitern, die von jenseits der Grenze Oberschlesiens herkommen, keine Arbeit anweisen, da sich noch ungefähr 4000 polnische Arbeiter aus Deutsch-Oberschlesien ohne Arbeit befinden. So lange der letzte oberschlesische Arbeiter nicht untergebracht ist, werde kein Arbeiter von jenseits der Grenze Oberschlesiens Arbeit erhalten.

§ **Die großrussische Militärkapelle Stepanow,** die in einer Besetzung von 40 Spielern gestern abend im Schützenhaus wieder ein großes Balalaikakonzert gab, verdient weit größere Aufmerksamkeit, als ihr die musikliebende Bromberger Bevölkerung zuteil werden läßt. Wir haben bereits bei dem ersten Auftreten der Kapelle in unserer Stadt eingehend auf den wahrhaften Kunstgenuß hingewiesen, den sie uns bereitete. Der Beifall nahm damals kein Ende. Wir hoffen daher, daß am 6. d. M. der Besuch des Konzerts dem Wert seiner Leistung und dem guten Namen seines Dirigenten entsprechen möge.

* * *

* **Posen (Poznań), 4. Juli.** Im Einvernehmen mit dem Magistrat der Stadt Posen wird die Schornsteinfegertaxe um 100 Prozent, rückwirkend vom 1. April d. J., erhöht. — Die Komisja Pracy (Arbeitsvermittelungsausschuß) hat in ihrer gestrigen Sitzung die Steigerung der Lebensmittelpreise im Monat Juni auf 7,89 Prozent gegen den Monat Mai festgestellt. — Den Handlungsgehilfen der Stadt Posen ist für den Monat Juni eine Teuerungszulage von 30 Prozent gegenüber dem Monat Mai zuerkannt worden.

Kleine Rundschau.

* **Ein Wunderhuhn.** Aus Seattle in den Vereinigten Staaten kommt die Nachricht von einem Wunderhuhn, das nicht nur Gold, sondern sogar Juwelen in sich barg. Eine Mrs. Ray Sedge fand beim Reinigen eines Hühnermagens nicht nur zwei kleine Goldstückchen, sondern auch zwei leuchtende Steine. Sie ließ diese Steine von einem Juwelier untersuchen, und dieser stellte den einen als einen hochwertigen Türkis, den andern als einen Granatstein fest. Das „Juwelen-Huhn" ist auf einem kleinen Gehöft in der Nähe des Olympiogebirges aufgezogen worden. Man wußte bereits, daß in diesem Gebirge sich Goldspuren fanden, aber daß dort auch Edelsteine vorhanden sind, war bisher ganz unbekannt. Der Fund im Hühnermagen hat nun den abgelegenen Bergen eine erneute Aufmerksamkeit verschafft, und verschiedene Abenteurer sind ausgezogen in der Hoffnung, auf den Spuren des Juwelen-Huhns Reichtümer zu finden.

Der neue Posttarif.

In Sachen der Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren erläßt der Minister der Posten und Telegraphen eine Verordnung, die wir im Auszug wie folgt wiedergeben:

1. Die neuen Post- und Telegraphengebühren, gemäß den beigefügten Tarifen, treten mit dem 1. Juli 1922 in Kraft.

2. Neueingeführt werden Gebühren für die Einschreibung von Wertbriefen.

3. Zugelassen sind im inneren Verkehr Post- und Telegraphenanweisungen bis zur Höhe von 100 000 Mark; die Nachnahme von brieflichen, Paket- und Wertbriefsendungen bis zur Höhe von 100 000 Mark; die Wertangabe von Privatpaketen oder Wertbriefen bis zur Höhe von 100 000 Mark.

4. Erhöht wird das Gewicht für Warenproben auf 1000 Gramm.

5. Eingeführt werden Zuschlagsgebühren für postlagernde Sendungen in Höhe von 10 Mark (außer dem üblichen Portosatz), die grundsätzlich bei der Aufgabe entrichtet werden müssen.

5a. Eingeführt werden spezielle Gebühren auf Drucksachen für Blinde, und zwar: bis 500 Gr. 1 Mark, bis 1000 Gr. 2 Mark, bis 1500 Gr. 3 Mark, bis 2000 Gr. 4 Mark, bis 2500 Gr. 5 Mark, bis 3000 Gr. 6 Mark.

6. Beschränkt wird der höchste Satz der Lagergebühren für ein einzelnes Paket auf 1000 Mark.

7. Eingeführt wird die Erhebung einer Gebühr von 10 Mark vom Empfänger für die Einziehung des Nachnahmebetrages.

8. Für Pakete, deren Versendung einer besonderen Vorsicht bedarf, werden doppelte Gebühren erhoben.

9. Für Pakete mit Wertangabe werden außer den Portosätzen für jede 10 000 Mark des angegebenen Wertes noch weitere 50 Mark erhoben.

10. Der gegenwärtige Tarif ist verbindlich im inneren Verkehr auf dem gesamten Gebiet der Republik Polen sowie im Verkehr zwischen der Republik Polen und dem polnischen Teile Oberschlesiens und der Freistadt Danzig.

11. Im Telegraphenwesen werden die bisherigen Grundsätze für Telegramme aufgehoben und an deren Stelle Mindestsätze eingeführt. Die besondere Gebühr von 5 Mark für das Telegrammformular bleibt bestehen.

12. Bei der Aufgabe von Telegrammen mit dem Vermerk XPT, d. h. Telegramme, die dem Adressaten durch Eilboten (Expreß) zu übermitteln sind, ist vom Aufgeber ein Betrag von 500 Mark zur Deckung des Eilbotenlohnes sowie weitere 200 Mark für das Telegramm zu hinterlegen, das dem aufgebenden Amt die Kosten des Botenlohnes mitteilt.

13. Mit dem Tage des Inkrafttretens der neuen Tarife werden alle bisherigen Bestimmungen über die Erhebung von Post- und Telegraphengebühren, die mit der gegenwärtigen Verordnung im Widerspruch stehen, aufgehoben.

Im übrigen verweisen wir auf den untenstehenden Post-, Telegraphen- und Telephontarif.

(Gültig ab 1. Juli.)

Gattung	Verkehr in Polen, Danzig und n. Oberschl.	Verkehr nach dem Auslande
Gewöhnliche Briefe		
Briefe im Ortsverkehr bis zu 250 gr	20,—	bis zu 20 gr 50 M. jede weiteren 20 gr 25 Mk.
„ „ Inlandsverk. „ „ 20 „	20,—	
„ „ „ „ 250 „	40,—	
nach der Tschechoslowakei:		
Bis zum Gewicht von 20 gr.	40,—	
jede weiteren 20 gr	25,—	
Postkarten		
Karten	16,—	30 Mk.
Karten mit Rückantwort	32,—	60 Mk.
Ansichts- und Festkarten mit höchstens 5 Worten Inhalt	10,—	
nach der Tschechoslowakei:		
Einfache Postkarte	25,—	
Karten mit Rückantwort	50,—	
Gewöhnliche Drucksachen:		
Drucksachen bis zu 50 gr	4,—	je 50 gr 10 M. Höchstgew. 2 kg.
„ „ „ 100 „	8,—	
„ „ „ 250 „	20,—	
„ „ „ 500 „	30,—	
„ „ „ 1000 „	40,—	
Im Verkehr mit der Tschechoslowakei gilt der Inlandstarif für diese Sendungen, Höchstgewicht 2 kg.		
Geschäftspapiere (auch Manuskripte, jedoch ohne Korrektur):		
bis zu 250 gr	20,—	je 50 gr 10 Mk. mind. jed. 50 M. Höchstgew. 2 kg
„ „ 500 „	30,—	
„ „ 1000 „	40,—	
Warenproben u. gemischte Sendungen:		
bis zu 250 gr	20,—	je 50 gr 10 Mk., mind. jed. 50 Mk. Höchstgew. 500 gr
„ „ 500 „	30,—	
„ „ 1000 „	40,—	
Einschreibegebühr	30,—	50 Mk.
Durch Eilboten (Expreß)	100,—	100 Mk.
Wertbriefe geschloss. aufgeliefrt. kosten		
a) Porto wie gewöhnliche Briefe,		
b) Einschreibegebühr	30,—	
c) Versicherungsgeb. für je 10000 Mk. oder einen Teil derselben	50,—	
Für offen aufgelieferte Wertbriefe werden Gebühren in doppelter Höhe erhoben.		
Postanweisungen bis 1000 Mark	20,—	
„ „ 3000 „	40,—	
„ „ 6000 „	70,—	
„ „ 10000 „	100,—	
„ „ 15000 „	125,—	
„ „ 20000 „	150,—	
„ „ 25000 „	175,—	
„ „ 30000 „	200,—	
„ „ 40000 „	250,—	
„ „ 50000 „	300,—	
„ „ 60000 „	350,—	
„ „ 70000 „	400,—	
„ „ 80000 „	450,—	
„ „ 90000 „	500,—	
„ „ 100000 „	550,—	
Postanweisungen über 100 000 Mark sind nicht zulässig.		
Pakete bis zu 1 Kilogr.	50,—	
„ „ „ 5 „	200,—	
„ „ „ 10 „	400,—	
„ „ „ 15 „	600,—	
„ „ „ 20 „	800,—	
Telegramme: (Stadt- und Inlandtelegramme, auch nach poln. Oberschlesien und Danzig):		
Gewöhnliche pro Wort	20,—	nach Deutschland kostet das Wort 162 Mk., dringd. 486 Mk.
Mindestgebühr	200,—	
Dringende pro Wort	60,—	
Mindestgebühr	600.—	
Telephongespräche:		
Ortsgespräche	40,—	
Entfernung bis zu 25 Kilometer	75,—	
„ „ „ 50 „	150,—	
„ „ „ 100 „	300,—	
Jede weiteren 100 Kilometer	150,—	
dringend 3-fach.		

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 5. Juli.

§ **Nicht ausgewiesen.** Vor kurzem brachten wir im Anschluß an eine Notiz der „Danz. N. N." die Mitteilung, daß Freiherr von Nesselrode, ein hier ansässiger Reichsdeutscher, infolge politischer Betätigung ausgewiesen worden sei. Wie wir heute von kompetenter Seite erfahren, ist keine Ausweisung erfolgt, vielmehr hat Herr von Nesselrode mit einem ordnungsmäßigen polnischen Visum eine Reise nach Deutschland angetreten, von der er jederzeit nach Polen zurückkehren kann. — Der Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsverein Bromberg teilt uns in dieser Angelegenheit mit, daß bei ihm Herr von Nesselrode nicht beschäftigt war, infolgedessen beim genannten Verein auch keine leitende Stellung inne gehabt haben kann. Die Leitung der Genossenschaft liegt nach wie vor in den Händen des Herrn Brandt.

§ **Anmeldung der Tabakpflanzungen.** Das Zollamt Bromberg teilt mit: „Gemäß § 12 des Tabaksteuergesetzes vom 15. 7. 1909 hat jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzer), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen anderen anpflanzen oder behandeln läßt, die Pflicht, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und der Wahrheit gemäß schriftlich anzugeben. In betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden. Nichtanmeldung zur Versteuerung wird mit dem vierfachen Betrage der vorenthaltenen Steuer wegen Defraudation bestraft."

§ **Der Fahrpreis der Straßenbahn** ist neuerdings von 30 auf 40 Mark, also um 33 Prozent erhöht worden.

§ **Ein Verein von Naturheilkundigen und Homöopathen in Polen** ist mit dem Sitz in Bromberg gegründet worden. Ziel des Vereins ist, wie uns geschrieben wird, Verbreitung der Volksheilkunde und Gründung von Naturheilvereinen in ganz Polen nach dem Muster in Deutschland, England und Amerika. Den Vorstand bilden die Herren A. Sękowski, Gdańska 147, Vorsitzender, A. Czarnowski, Schriftführer, T. Kaspnewski, Dworcowa 31b, Kassierer.

§ **In der Badewanne tot aufgefunden** wurde am gestrigen Dienstag vormittag in seiner Wohnung, Berliner Str. 15, der 25 Jahre alte Privatier Ernst Gleßmann. Herr G. litt seit längerer Zeit an einem Herzleiden, nahm aber trotz alledem kalte Wannenbäder. Dasselbe geschah auch gestern, und zwar in aller Frühe, als seine Frau noch schlief. Als nun nach Ablauf von mehreren Stunden G. nicht erschien, begann seine Frau nach ihm zu suchen und benachrichtigte schließlich, als sie die Tür zum Badezimmer von innen verschlossen vorfand, nichts gutes ahnend, die Polizei. Die Polizeibeamten öffneten gewaltsam die Tür zum Badezimmer und fanden G. in der Wanne sitzend tot vor. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte die Todesursache nicht genau feststellen, nimmt jedoch an, da ein Ertrinken infolge der geringen Wassermenge in der Wanne ausgeschlossen scheint, daß der Tod infolge Herzschlags erfolgte.

§ **Internationale Ringkämpfe in „Trocadero".** Dienstag, 4. Juli, 13. Tag: Zwischen Apollon-Frankreich und Weltmeister Westergaard-Schmidt war der Revanchekampf nach 20 Minuten ohne Resultat. — Im Entscheidungskampf besiegte Stalling-Hamburg den Böhmen Mischke in 16 Minuten. — Unentschieden war der Kampf zwischen dem Neger Anglio und Europameister Hintze. — Im Herausforderungs-Boxkampf zwischen Loewe-Oberschlesien und Wehram-Rheinland war der Kampf bis fünf Runden ohne Resultat.

§ **Fahrradfund.** Auf dem Staatspolizeiposten Fordon befindet sich ein Herrenfahrrad, das am 22. Juni auf dem Wege zwischen Palsch und Fordon gefunden wurde. Der Geschädigte kann sich auf der hiesigen Staatspolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 44, melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handelsschule Kapalka, Posener Straße 10, I, eröffnet am 15. d. M. einen Handelskursus in deutscher Sprache. Anmeldungen werden täglich von 4—5 Uhr entgegengenommen. Wir weisen auf die heutige Anzeige. (10284

Täglich Internationale Ringkampfkonkurrenz im Naturgarten „Trocadero". — Siegesprämien ¾ Millionen und Ehrenpreise. Erstklassige Meisterringer. Vor den Ringkämpfen neues Varietéprogramm. Beginn 8 Uhr. — Großes Militärkonzert ab 7 Uhr. Kassenöffnung ab 6½ Uhr. Beginn der Ringkämpfe ab 9 Uhr. Heute, Mittwoch, ringen vier interessante Paare. Wir verweisen auf die heutige Anzeige und auf die im Zigarrengeschäft von Leon Redlak, Theaterplatz, ausgehängte Liste, welche die Siege und Niederlagen bekanntgibt. (7911

* * *

R. **Filehne (Wielen),** 3. Juli. Die Heuernte ist in unserer Gegend als beendet anzusehen, hat aber durchschnittlich nur geringe Erträge geliefert. Auch der Roggen, besonders auf hochgelegenen leichteren Ländereien, hat durch die Dürre sehr gelitten, und wird sowohl an Stroh wie am Korn kaum die Hälfte der vorjährigen Ernte liefern. Hoffentlich wird sich die Hackfrucht und Sommerung wenigstens durch den Regen der letzten Tage noch gut entwickeln.

dr. **Kruschdorf (Kruszyn),** 2. Juli. Am 29. Juni (Peter Paulstag) besuchte der Jungfrauenverein Bromberg unter Leitung von Fräulein Keil - Bromberg den hiesigen ev. Jungfrauenverein. In der festlich geschmückten Dorfkirche fand vormittags ein Jugendgottesdienst statt, bei dem der Ortspfarre Loida über Joh. 1, 4 predigte: „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen." Ein gemeinsames Mittagsmahl, zu dem die hiesigen Vereinsmitglieder freudig und reichlich Naturalien geliefert hatten, fand im geräumigen Konfirmandenzimmer statt. Ein Mitglied, das wegen Krankheit an dem Jugendfeste nicht teilnehmen konnte, wurde durch zwei Lieder, die beide Vereine vor seinem Hause sangen, erfreut. In der reizvollen Schlucht des nahen Birkenwäldchens wurden durch die Vereine viele Reigen gesungen und gespielt. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel, die inzwischen von zwei rührigen Vereinsmüttern hergerichtet wurde und bei der Berge von gespendetem Kuchen verzehrt wurden, wurde der Bromberger Jungfrauenverein auf zwei Wagen nach Bromberg zurückgefahren. — In der vergangenen Woche haben die drei liquidierten Ansiedler Herdt, Schmidt und Zimdars ihre polnischen Nachfolger gefunden und müssen ihren Wohnsitz räumen.

g. **Mrotschen (Mrocza),** 3. Juli. Der deutsche Handwerkerverein veranstaltete am Sonntag ein Kinderfest. Nachmittags 3 Uhr fuhren Leiterwagen vom Schillerschen Gasthause von Mrotschen mit Musik nach Lindenburg. Dort wurden im Garten des Gasthauses Spiele veranstaltet und Geschenke verteilt, und im Saale wurde getanzt. Abends 10 Uhr kam der Verein wieder in Mrotschen an. — Vor einigen Tagen waren zwei Hausierer aus Lodz mit guten Stoffen hier und boten die Waren zu billigen Preisen an. Darüber waren die hiesigen polnischen Kaufleute empört. Einer stellte den Hausierer auf offener Straße, beschimpfte und schlug ihn ins Gesicht. Der Geschlagene fuhr sofort nach Posen zur persönlichen Beschwerde.

* **Schildberg (Ostrzeszów),** 2. Juli. Hier wurde ein gewisser Stefan Trzeciok, dem mehrere Morde und Raubüberfälle zur Last gelegt werden, verhaftet. Trzeciok leistete starken Widerstand. Man nahm ihm ein Mausergewehr und eine Handgranate ab.

Handels-Rundschau.

Ausfuhrverbotene polnische Waren. Das neue Verzeichnis der ausfuhrverbotenen Waren ist von den zuständigen polnischen Ministerien ausgearbeitet und unterschrieben worden. Seine Veröffentlichung steht bevor. Zur Ausfuhr sind danach verboten: Getreide in Körnern (mit Ausnahme von Reis), Bohnen, Kleie, Mehl (außer Kartoffelmehl), Grütze, Malz, Gemüse und Erdfrüchte (frisch und getrocknet), Zucker, Fleisch, frisch, gesalzen, getrocknet, gefroren, mariniert, geräuchert, gepökelt, gekocht, Räucherwaren, Schinken, Wild, Käse, Quark, Kuh- und Schafkäse, Eier, Futtermittel, Vieh, Pferde, Haustiere (mit Ausnahme von Katzen und Hunden), Geflügel. Düngemittel, Knochen, getrocknet und zugerichtet. Rinder- und Roßhäute roh. Heu, ungereinigtes Stroh, Häcksel, Spreu, Sämereien. Steinöl, dunkel und ungereinigt (Rohöl), Vulkan- und Zylinderöl. Metall- und Mineralerze, Alt-Eisen, Alt-Stahl, Eisen und Stahl gegossen und gehämmert, Fragment, Bruch Schmelz, Späne usw. Lumpen, Webstoffabfälle, alte Seile, Stricke und Bindfäden, Papierabfälle und Makulatur, Zellulose.

Der polnisch-französische Wirtschaftsvertrag wurde im französischen „Journal Officiel" veröffentlicht. Der Vertrag ist für die Dauer eines Jahres abgeschlossen und ist vom Tage der Verkündigung an gerechnet gültig.

Bromberger Schlachthofbericht. Geschlachtet wurden am 3. Juli: 34 Stück Rindvieh, 22 Kälber, 78 Schweine, 62 Schafe, 1 Ziege, 3 Pferde; am 4. Juli: 49 Stück Rindvieh, 94 Kälber, 160 Schweine, 58 Schafe, 5 Ziegen, 2 Pferde.

Die am 5. Juli notierten Durchnittspreise:

	Großhandelspreise:	Kleinhandelspreise:
Rindfleisch	250—330 M.	350—(450 M. oh. Kn.)
Schweinefleisch	420—450 M.	500—550 M.
Kalbfleisch	280—330 M.	350 M.
Hammelfleisch	290 M.	380 M.

*

Die Berliner Devisennotierungen sind am gestrigen Dienstag, 4. Juli, ausgefallen, da die Börse geschlossen war aus Anlaß der von den Freien Gewerkschaften und sozialistischen Parteien angesagten Kundgebungen.

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	4. 7.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—
Bank Handl., Poznań	300-320
Bank Handlowy, Warszawa	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	295-305
Bk. Ziemski (Landbank)	—
R. Barcikowski	190
Centrala Skór (Lederz.)	—
Laban	—
Dr. Roman May	875-870
Patria	530
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	—
C. Hartwig I—III. Em.	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VI. Em.	180-185
Cegielski VII. Em.	—
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I	—
IV	—

	4. 7.
Zjedn. Ceg. Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	—
Drzewo Wronki (Holz)	—
Wisła	—
Arcona	370
Wagon Ostrowo I	—
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
Herzfeld & Victorius	360
Bentzki I	—
Orient (exkl. Kupon)	—
Sarmatia I	510-500
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	—
Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	175
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz	—
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
II	—
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz	—
Juno	—
Kabel I-II	—

Warschauer Börse vom 4. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 395. Berlin 10,85—10,60. Danzig 10,72 bis 10,60. London 22 000—22 100—21 850. Neuyork 4965—4900. Paris 415—420—417. Prag 97—96. Wien (für 100 Kronen) 24,50. Schweiz —,—. Devisen (Barzahlung u. Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4965—4890. Englische Pfund —,—. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —,—. Belgische Franks —. Französische Franks 416. Deutsche Mark 11—10,80.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 4. Juli. Holl. Gulden 17 082,90 Geld, 17 117,10 Brief. Pfund Sterling 1948,15 Geld, 1951,85 Brief. Dollar 439,56 Gd., 440,44 Br., Polennoten 9,16 Gd., 9,19 Br., Auszahlung Warschau 9,21 Gd., 9,24 Br., Auszahlung Posen 9,21 Gd., 9,24 Br. Französische Franken 3696,30 Gd., 3703,70 Br.

Schlußkurse vom 4. Juli. Danziger Börse: Dollar 440 Gd., 441 Brief. Polennoten 9,22½ Geld, 9,25½ Brief. Neuyorker Börse: Kurse nicht übermittelt, da am 4. 7. Börsen-Feiertag war. (Nationalfeiertag.)

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1060, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1040, für kleine Scheine 960. Gold 902, Silber 236.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 24.

Allen Freunden und Bekannten zur freudigen Nachricht, daß unser Ernst-Erich gestern 12 Uhr nachts ein Brüderchen erhalten hat. 7903

Arno Mix
u. Frau Anny geb. Münter.

Zurückgekehrt

Sanitätsrat Dr. Queisner

Frauenarzt
Zduny 14. 10241

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist

Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 6759

Kronen. Brücken. Füllungen.

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr.

Paul Makowiecki

— Dentist —
Sprechzeit: 9–1, 3–6.
Sonntags: 9–11. 9826
Dworcowa (Bahnhofstr.) 18b.

Handels-Kurse

in deutscher Sprache eröffnet am 15. Juli d. J. die

Erste poln. Handelsschule
von St. Kapałka 10248

Bydgoszcz, ul. Poznanska Nr. 10.

Anmeldungen werden täglich von 4–5 Uhr nachm. entgegengenommen. Der Schulleiter.

Preß- u. Stichtorf

liefert
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13. 6735

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien - Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen.

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2811 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Achtung! Achtung!
Apotheken- u. Drogenbesitzer.
Warne hiermit meiner Frau Ernstine Kloß irgendwelche

Gifte

zu verkaufen. Da sie sich mit Selbstmordgedanken herumträgt und sich ausgelassen hat, die Familie zu vergiften! 10257 **Edmund Kloß.**

Käse, Butter u. Flundern

in jeder Menge täglich zu haben. Daselbst kann sich eine **Verkäuferin,** die auch die Buchführung versteht u. der polnischen u. deutschen Spr. mächtig ist, melden. Meldung. bei

Zapalski & Grzeskowiak,
Podwale 1, Hof. 10232

Damen- und Kinder-Garderobe 10278
fertigt billig und gut an
A. Szmelter, Sienkiewicza 20, I.

Wer erteilt Mandolinen-Unterricht? Offerten unter A. 10268 an die Geschäftsst. d. Z.

Wer näht schnell und billig Wäsche? Offerten unter J. 10219 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung! Spinnerei!
Nehme Wolle z. Spinnen an. Wer verkauft saubere Flachswolle oder Abfallwolle? Spinnerlohn für ein Pfund Wolle beträgt 12 Mk. Ich verkaufe auch gesponnene Wolle. Die Wolle wird für die Hälfte des Preises weiter verk. Wolle wird sof. verarb. Gesponnene Wolle wird eingetauscht gegen ungesp. **Fr. Molinder,** Alexanderstraße 16 Hof. 2. Eing. 10281

! Saison-Räumungs-Verkauf !

zu jedem annehmbaren Preise:

Hüte ∴ Blumen ∴ Reiher ∴ Spitzen ∴ Bänder usw.

Martha Kuhrke,

ul. Niedźwiedzia Nr. 4. 7481 **Bären-Straße Nr. 4.**

Schuhwaren!

Nach beendeter Saison gebe in dieser Woche solange der Vorrat reicht, sämtliche Sommerartikel in Leder, Leinen, auch Luxusschuhen zu ganz besonders ermässigten Preisen ab.

Schuhgeschäft „Sport"

Danzigerstr. 13. 7760
zwischen Prince of Wales und Kino Liberty.

Hochfeuerfeste Chamottesteine

Auslandsware für Schmelzöfen und Kessel liefern jeden Posten
Knümann & Radzinski,
Backofenfabrik und Heizungsanlagen
Bydgoszcz, Garbary 33. 10272

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 7886
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Versteigerung.

Donnerst., d. 6. Juli 22 vorm. 10 Uhr, werde ich wegen Aufgabe d. Gesch. **Szczecińska (Berl. Rinkauerstraße) 1**

1 Kolonial-Einrichtg. **(Eiche)** bestehend aus: 1 Repositorium mit Schubkästen, 4 Regalen, Ladentisch, Glaskästen, Dezimalwage, 2 Tafelwagen (Messing), Kaffeebehälter, Gläser, Kisten;

1 Restauranteinricht. 1 Flügel, 1 Bierapparat, Tische, Stühle, Sofa, Weinständer, Gläser u. viele and. Gegenstände freiw. meistb. versteigern. Besicht. 1 Std. vorher.

J. Czerwinski,
Auktionator,
Kontor: ul. Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a. 7892

Bei unserem Fortzuge aus **Fordon** sagen allen Freunden u. Bekannten, wie auch Feinden ein 10240

herzliches Lebewohl!

Familie Sally Israel.

Danziger Briefmark. aus dem Verkehr gesammelt kauft **Reiß, Okole,** Kanałowa 1. 10233

Tel. 48. Tel. 48.

Mehrere Millionen
Weißkohl, Wrucken, Kohlrabi, Wirsingkohl, Grünkohl und Runkelpflanzen
billig billig
um zu räumen empfiehlt
7895 **Gärtnerei Roß.**

Leinölfirnis gar. rein, Bleiweiß Ia, Zinkweiß Rot Siegel, Deckweiß Rot Siegel, Emaillack Ia weiß, Partie-Möbellackfarbe grün, Maschinenlack grün u. schw. Ia, Fußbodenlackfrb. Ia, Copallack, Damarlack, Spirituslack weiß u. farbig
sowie sämtl. Beizen farbig, Oel- und Wasserfarben empfiehlt billigst 9889

„Kosmos"-Drogerie,
J. Gluma, Dworcowa 19a. Tel. 770.

Erstklassigen, sehr heizbaren
Presstorf
in Kahnladungen 10269
liefert zu den günstigsten Preisen
Adolf Kettlitz właśc. Eugen Hofmann,
Bydgoszcz, Zamojskiego 2/3. Tel. 954.

Erstklassigen schwarzen

Stichtorf

ab Hof und frei Haus, empfiehlt 10254

Paul Henke

Holz- und Kohlenhandlung
Bydgoszcz, Nowodworska 7.
Telefon 990. Telefon 990.

Zur gefälligen Kenntnis, daß ich die Anfertigung der Aufzeichnungen für

Stickarbeiten jeder Art

von Herrn Cornelsen übernommen habe.
Annahme 10252
findet Elisabethstr. 2, II, statt.

Annoncen- / Abonnenten- } *Annahme*
für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.
C. B.
Gegr. 1911. *„Expreß"* *Gegr. 1911.*
Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.
Telef. 800, 799, 665. *Telef. 800, 799, 665.*

Sommerblumen
und verschiedene andere Pflanzen für den Garten und Balkon empfiehlt in größter Auswahl 7894
Gärtnerei Roß.
Telefon 48. Telefon 48.

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie 7826 **Bücherabschlüsse usw.**
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Erstklassigen schwarzen

Preßtorf

in Waggon- u. Kahnladungen
liefern prompt u. unter günstig. Bedingungen
Maasberg & Stange,
Bydgoszcz. Pomorska 5. 7519
Tel.-Adr.: Masta. Telefon 900.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Beginn des Programms um 11 Uhr
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!
!! Artistisches Programm !!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: R. Szremski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

Polonia-Garten

(früher Moulin Rouge) 7898
Dworcowa 35/37 **am Bahnhof.**
Wichtig für Reisende!
(Auskunft über Abfahrt der Züge.)
Täglich von 9 bis 4 Uhr morg.

Sommer-Kabarett

unter Mitwirkung erstklassiger Künstler.
Warsch. Büfett u. Liköre. - Erstkl. Weine.
Eintritt frei! **Die Direktion.**

Kino Nowości

Nur noch 3 Tage!
Das wundervolle Original-Drama

„Jugend, Liebe, Ehre."

Illustriert das Leben der Artisten.
Die Musik ist dem Film angepaßt und tut dem Zuhörer wirklich wohl!



Trocadero

Im Garten
Anfang 8 Uhr
Täglich große internationale

Ringkämpfe

Siegesprämie **750 000 M.**

Heute, Mittwoch, ringen:
1. **Bahn-Samson,** Weltmeister, contra **Willing, Sachsen**
2. **Sauerer, Bayern,** contra **Stalling, Hamburg**

Entscheidungskampf

3. **Apollon,** Frankr., contra **Anglio,** Neger,

Entscheidungskampf

4. **Loewe,** Oberschl., contra **Orlean, Riga.**

Vor den Ringkämpfen:
Varieté
Ab 7 Uhr: Militär-Konzert 7910
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr.
Siehe Sieg- und Niederlagenliste im Zigarrengesch. **Leon Redlak, Theaterplatz.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.

Erstklass., schwarzer

Stichtorf

in Kahnladungen abzugeben. 7804
Radtke & Schwanke
Ludwikowo,
Post Gromadno, p. Szubin, Telefon Gromadno 13.

Achtung! Achtung!
Erstkl. Netzestichtorf
für Hausbrand, Dampf- u. Zentralheiz. verkft. ab Kahn a. Fischmarkt, Ztr. 390 M., frei Haus 460 M. Bestellung wird am Kahn u. Ogrodowa 15 entgegengenomm. **Ks. Szolla.** 10179

Torf

z. Verk. franko Kahnladg. **Kruszyniec** od. waggonweise Station **Strzelno**
Izydor Wojtanowski
Dom Kamieniec
Post Strzelewo, Krs. Bydg.

Gift für die Augen
ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859
Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neuesten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna,** **ul. Gdańska 7 Danzigerstr.** Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialabteilung: Ia Solinger Stahlwaren.

Schneiderin
empfiehlt sich für elegante wie einfache Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. 10141
A. Schneider, ul. Zduny 2/2.

Seifen-Stein 9888
in best. Qualität empfiehlt **Kosmos-Drogerie J. Gluma,** Dworcowa 19a, Tel. 770

Deutsche Bühne
(Elysium).
Freitag, den 7. Juli 1922
Anfang 7½ Uhr:
Der Vetter aus Dingsda.
Operette v. Künneke.
Kartenvorverkauf bei **Neitzke** und **Hecht.** Sämtl. Rechnungen für die Bühne sind an Herrn **Erich Uthke,** Herm.-Frankestraße 1, zu richten.
7877 **Die Leitung.**

Am 4. u. 6. Juli d. J. finden im Schützenhause 2 Balalajka-Konzerte

statt. — Anfang 8.30 abends. Der **Billett-Verkauf** in Bücherei von **Posluschny** (Plac Teatralny). 10053

KINO **„Liberty"** Heute letzter Tag der III. Serie aus dem Zyklus 7909 **„Huronen".** Morg. **(Donnerstag)** die vierte und letzte Serie, betitelt:

Das Geheimnis des Katakomben!

Diese Serie besitzt eine Erklärung der vorigen Teile. Daher ist dieselbe vollständig von Anfang an.
Ehrenkarten haben Donnerstag keine Gültigkeit! **Anfang 6.30 und 8.30 Uhr.**

Pommerellen.

5. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Belastung der Hausbesitzer.** Auf Anordnung der Polizei sollen zahlreiche Hausbesitzer ihre Häuser von außen ausbessern lassen. Besonders müssen die Fassaden mit neuem Putz versehen werden. Viele Hausbesitzer kommen dadurch in schwere Bedrängnis. Die Mieten reichen nicht mal zur Ausführung der sonstigen dringend nötigen Reparaturen und zur Zinszahlung, geschweige denn zu derartigen großen Arbeiten. Es sind dadurch manche Hausbesitzer direkt gezwungen, ihre Grundstücke zu verkaufen. *

dr. **Zusammenschluß deutscher Männergesangvereine.** Die hiesigen Männergesangvereine „Liedertafel“ und „Melodia“ haben sich zu einer musikalischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, bei der jeder Verein in seinem gesellschaftlichen und Vereinsleben vollständig selbständig bleibt. Beide Vereine werden jedoch in Zukunft bei öffentlichen Konzerten nur noch gemeinsam auftreten und ihre Vereinsfeste auch so legen, daß sie nicht miteinander kollidieren. Jedes Jahr finden mindestens zwei große gemeinsame Saal-Konzerte statt, die durch Hinzuziehung von Solisten noch besonders künstlerisch ausgestaltet werden sollen. Zur Durchführung dieser gemeinsamen Veranstaltungen wurde ein Ausschuß gewählt, in dem jeder Verein durch drei Mitglieder vertreten ist. Von der Liedertafel wurden gewählt: Studienrat Müller, Kaufmann Klinger (Schatzmeister) und Apotheker Bendhaek, als Vertreter die Herren Abromeit, Rich. Roehl und Lehmann; von der Melodia: Uhrmacher Stuhldreer, Kaufmann Polley (Schriftführer) und Kaufmann J. Warkus, als Vertreter die Herren Neumann, Kniffke und Stein. Außerdem gehören die beiden Dirigenten, Musikdirektor Elisat und Seminarmusiklehrer Grabowski diesem Ausschuß an. Den Vorsitz führt Buchhändler Arnold Kriedte. — Daß dieses Zusammengehen der beiden Vereine einem gegenseitigen Bedürfnis entsprang, geht schon daraus hervor, daß die Vereinbarungen hierüber in der Generalversammlung, die jeder Verein vor einigen Tagen abhielt, einstimmig angenommen wurden. Dieser Schritt wird von allen Musikfreunden mit großer Freude begrüßt werden; denn durch den Zusammenschluß wird wieder ein großer Männerchor geschaffen, dessen Darbietungen auf hoher künstlerischer Stufe stehen werden. Es wäre nur zu wünschen, daß auch die anderen Vereine sich wegen ihrer öffentlichen Veranstaltungen mit dem Ausschuß verständigen, damit diese nicht, wie im vergangenen Winter, zusammen oder kurz hintereinander fallen. Auch die anderen Städte und Vereine mit gleichen Bestrebungen sollten diesem Beispiel folgen, da nur in der Zusammenfassung aller Kräfte Ersprießliches geleistet werden kann. *

A. **Männerturnverein.** Der Vorsitzende des Männerturnvereins, Direktor Dasse, wandert nach Deutschland aus. An seine Stelle wurde Baugewerksmeister Wahl zum Vorsitzenden gewählt. *

* **Deutsche Bühne Graudenz.** Auf die am kommenden Montag, 10. Juli, abends 8 Uhr, im Gemeindehause stattfindende Hauptversammlung weisen wir wegen der wichtigen Tagesordnung noch einmal hin. *

A. **Billige Butter** wurde am Sonnabend auf dem Wochenmarkt verkauft. Ein Landwirt hatte Butter zum Verkauf und forderte für das Pfund 800 Mark. Der Marktpolizeibeamte forderte ihn auf, die Butter mit 650 Mark zu verkaufen, da angeblich die Zentralmolkerei zu diesem Preise Butter abgeben soll. Der Verkäufer meinte darauf, er lasse sich nichts befehlen und könne den Städtern auch ganz billige Butter geben. Er verkaufte Pfund für Pfund für 200 M. Es entstand natürlich ein großes Gedränge, denn alle Marktbesucher wollten möglichst von der billigen Butter kaufen. Leider wurde die Butter zu schnell alle. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die Kreiskrankenkasse Thorn** (Powiatowa Kasa Chorych w Toruniu) hat auf Grund des Beschlusses des Kassenrats vom 20. Juni d. J. die Klassen vom 3. Juli 1922 ab von 31 auf 47 Klassen erhöht. Die Beiträge betragen 8 Prozent des Grundlohnes. Die Krankenkasse fordert die Arbeitgeber auf, innerhalb drei bis fünf Tagen ihr Personal mit einem Verdienst von täglich über 600 M. umzumelden, andernfalls Bestrafung nach dem Gesetz vom 19. Mai 1920 erfolgen wird. **

‡ **Erhöhung des Zinsfußes in der Kreissparkasse Thorn.** In einer Sitzung vom 16. Juni beschloß der Kreisausschuß, dem Vorschlag der Kreissparkasse gemäß, den Zinsfuß für Depositen und Spareinlagen wie folgt zu erhöhen: 5 Proz. bei sofortiger Kündigung, 6 Prozent bei vierteljährlicher Kündigung, 7 Prozent bei halbjährlicher und 8 Prozent bei jährlicher Kündigung. **

‡ **Erhöhung der Brotpreise.** Die Bäckerinnung und die hiesige Brotfabrik haben den heutigen Mehlpreisen entsprechend die Preise für Backwaren wie folgt erhöht: 1 Pfd. helles Brot 135 M., 1 Pfund dunkles Brot 130 M., eine Semmel von ca. 100 Gramm 36 M., eine solche von ca. 50 Gr. 18 M. **

‡ **Aus dem Thorner Landkreise.** Der Kreistag tritt am Sonnabend, den 8. d. Mts., um 12 Uhr mittags, zu einer Sitzung im Sitzungssaale der Starostei in Thorn zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Beschlußfassung über Erhöhung der Staatsgewerbesteuern, über weitere Kredite zur Führung von Notstandsarbeiten, Errichtung einer Kreisbank usw. — In der Mühle zu Biskupie Papowo (Bischöfl. Papau) wurde eingebrochen und Mehl bzw. Getreide gestohlen. — In der Nacht zu Sonntag wurde bei Zeitz in Kuchnia (Seehof) ein größerer Wäschediebstahl verübt. **

u. **Culm** (Chełmno), 3. Juli. In voriger Woche fanden hier Pferdevormusterungen zu militär'schen Zwecken statt. In einzelnen Fällen erschienen die Kommissionen erst lange nach der angesetzten Zeit, daß nicht alle vorgeführten Pferde gemustert werden konnten. Die Pferde verschiedener Gemeinden sollen daher nochmals nach dem 20. d. M. vorgeführt werden. Leider gehen dadurch in dieser arbeitsreichen Zeit zwei volle Arbeitstage verloren. — Ein neuer deutscher Lehrerverein hat sich im Kreise gebildet. Er umfaßt in der Hauptsache die deutschen Lehrer, welche zur Inspektion Briesen gehören und führt den Namen „Culmer Höhe“.

‡ **Culmsee** (Chełmża), 3. Juli. Hier wurde eine durchfahrende Zigeunerkarawane von etwa 12—15 Wagen von der Polizei angehalten, weil die Zigeuner bei einer Hochzeitsfeier in Bielczynn (Bildschön) eine Schlägerei veranstaltet hatten, bei der auch Schußwaffen eine Rolle gespielt haben sollen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Petrikau**, 2. Juli. Vor einigen Tagen brach im Dorfe Tczyzuw, Kreis Petrikau, Großfeuer aus. Infolge der herrschenden großen Trockenheit verbreitete sich das Feuer sehr rasch, so daß in wenigen Augenblicken das ganze Dorf in Flammen stand. Im ganzen wurden 150 Gebäude, darunter 40 Wohnhäuser, ein Raub der Flammen, so daß ungefähr 60 Familien obdachlos sind. Der Schaden beläuft sich auf etwa 300 Millionen Mark.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Goldap** (Ostpr.), 3. Juli. Glück muß der Mensch haben wie Kaufmann Friedrich Schulz, hier, der beim Öffnen eines Sackes Auslandszucker darin ein 20-Dollarstück in Gold fand. Das sind beinahe 7000 deutsche Mark.

*

Aus der Freistadt Danzig.

TU. **Danzig**, 3. Juli. Auf der Rückreise von einer Sitzung des Deutschen Städtebundes in Königsberg sind gestern und heute verschiedene Mitglieder dieser Vereinigung zu einem Besuch in Danzig eingetroffen. Sie werden bis morgen abend hier weilen, die Stadt besichtigen und mit den hiesigen städtischen Vertretern zwanglos zusammen sein.

Kleine Rundschau.

* **Schwere Plünderungen in Senftenberg.** TU. Senftenberg (Lausitz), 2. Juli. Hier sind am Sonnabend schwere Plünderungen vorgekommen. Die Plünderungen sind von den auf der Grube Ilse beschäftigten Arbeitern ausgegangen. Am gestrigen Sonnabend drangen in den ersten Nachmittagsstunden kleinere Trupps von 10 bis 15 Personen in Lebensmittel- und Konfektionsgeschäfte ein und zwangen die Besitzer zur Herausgabe ihrer Vorräte ohne Bezahlung. Gegen 6 Uhr nachmittags fuhr vor dem Warenhaus in Senftenberg ein Lastautomobil vor, dem sechs Mann entstiegen. Mit vorgehaltenen Waffen drangen die Unbekannten, die zudem die Gesichter unkenntlich gemacht hatten, in das Geschäft ein und packten an Kleidern, Wäsche und Tuchballen zusammen, was ihnen in die Hände fiel. Der Inhaber des Warenhauses schaffte einen mit Salmiak gefüllten Glasballon in den Raum, in dem sich die Räuber befanden und zertrümmerte das Gefäß, um durch die ausströmenden scharfen Dämpfe die Täter zu vertreiben. Diese verließen auch das Warenhaus, kehrten aber nach einigen Minuten mit Gasmasken zurück, die sie in dem Auto aufbewahrt hatten und brachten nun ihre Beute im Werte von 3 Millionen Mark in Sicherheit. Vor den Verkaufsspeichern der Ilse-Grube sammelten sich gegen Abend hunderte, die mit Gewalt in die Vorratsräume eindrangen und dort Lebensmittel, Kleider, Wäsche und Schuhe entwendeten. Die Grubenbeamten, die Widerstand zu leisten versuchten, mußten schließlich fliehen. Die Täter flüchteten mit dem erbeuteten Gut nach den Ortschaften, in denen sie wohnten. Inzwischen hatte sich die Stadtverwaltung Senftenberg ebenso wie die Direktion der Ilse-Grube telephonisch an die Kottbuser Polizei gewandt, die in Lastkraftwagen zwei Hundertschaften nach der Grube und nach Senftenberg selbst entsandte. Die Diebe, die in das Warenhaus eingedrungen waren, wurden in den Ortschaften ermittelt und verhaftet. Es konnte ein großer Teil der Waren wieder zurückgeschafft werden. Die Bande selbst ist auf einem Lastkraftwagen entkommen.

* **Die Gaurisankar-Expedition aufgegeben.** Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die Expedition zur Besteigung des Gaurisankar-Gipfels, des höchsten Berges der Erde, aufgegeben werden mußte. Die Bergsteiger sind bis zu 8260 Meter Höhe vorgedrungen, doch war es ihnen trotz der Verwendung von Sauerstoff nicht möglich, größere Höhen zu erreichen.

* **Brahms-Anekdote.** In seiner neuen Biographie über Meister Brahms erzählt Fuller-Maitland eine recht hübsche Anekdote. Man liest da: Komplimente von Leuten, die ihm keine zu machen hatten, wußte Brahms auf merkwürdige Weise abzulehnen. Einmal saß er in heiterer Gesellschaft an der Tafel eines Wirtshauses, bestellte den besten Wein, den der Wirt hätte. „Hier ist ein Wein,“ sagte der Wirt, „der alle anderen übertrifft, wie Brahmssche Musik alle anderen.“ — „Na, dann nehmen Sie ihn nur wieder mit,“ sagte Brahms trocken, „und bringen Sie uns eine Flasche Bach.“

Bitte um Aufträge
im Aufpolieren
und Reparieren sämtlich. zerbr. Möbel. Komme ins Haus. Lamenski, 10197
Marcinkowsk. (Fischerst.) 4.

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) **18d**
Telefon 1285. 6922

Fuhrwerk
ist zu haben. 7032
Paul Maiwald,
Garbary 33.

Heirat

Tüchtig. Geschäftsmann, kath., Anf. 30., dkl., mit gut. Beruf, wünscht eine gut situierte, liebevolle Dame aus bess. Familie zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Offert. mit Bild unt. L. 10153 an d. G. d. Z.

Geldmarkt

6—700000 **Mk.** auf fast schuldf. erstkl. Stadtg. gs. O. u. T. 10180 a. d. Gesch. d. Z.

150000 Mk.
zur 1. Stelle, mögl. sofort sucht Landwirt. Kreis Bromberg. Offert. erb. unt. G. 10216 a. d. G. d. Z.

Ev., led., d. poln. Sprache mächtiger 7806
Wirtschafts-Beamter
unter Oberleitung f. bald **gesucht.** Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Referenz. an
Wirtschaftsamt Laski, powiat Kępno.

Materialien-Verwalter,
welcher in gleicher Eigenschaft in der **Eisen- und Maschinenbranche** bereits tätig gewesen ist, beide Landessprachen beherrscht, zum Eintritt per **1. August 22** evtl. **früher** für mittlere Maschinenfabrik gesucht. Schriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter **C. 7704** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Suche sofort gt.
Pianist(in).
Off. u. O. 10253 a. d. G. d. Z.

Jüngerer
Buchhalter (in)
gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung an **Landw. Hauptgesellschaft,** ulica Dworcowa 30. 7852

Jüng. Kontorist
v. größ. Fabrikgeschäft zum mögl. sof. Antritt gesucht. Kenntnis d. poln. Sprache erw., jedoch n. Bedingung. Off. u. **L. 9967** a. d. G. d. Z.

Für meine Bau- u. Möbeltischlerei suche ich v. sofort einen tücht., zuverlässigen
Meister
etc. als **Leiter.** 7820
W. Kurella
Dampfsägewerk, Bau- und Möbeltischlerei
Nowemiasto (Pomorze)

Je einen tüchtigen
erfahr. Platzmeister und Brückenmeister
m. etwas polnisch. Sprachkenntnissen sucht unter günstigen Bedingungen f. sofort oder später. 7822
R. Heller, tartaki parowe Solec pow. Bydgoski.

Tüchtigen, älteren
Friseurgehilfen
sucht **Ronowicz,** Gdańska 52. 10275

Möbeltischler
auf fournierte Möbel stellt ein **Janke,** Wilczak, ul. Nakielska 8. 10143

Tischler
für fournierte Möbel stellt ein 7216
G. Habermann,
Möbelfabrik,
Unji Lubelskiej 9/11.

Maurer
werden eingestellt. 10142
Rutkowski, ul. Gdańska 44.

Suche zum baldigen Eintritt einen verheirateten
Müllergesellen.
Hermann Schulz
Młyn Ryszka
po. Lniano, pow. Swiecie Pomorze.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung stellt sofort ein
Zigaretten-, Tabak- und Hülsenfabrik „Druh", Franz Lehmann, Bydgoszcz
ul. Poznańska 28. 10119

Kontorlehrling
oder Volontär für mein Automobilgeschäft per sofort gesucht. Bessere Schulbildung, sowie Beherrschg. der poln. Sprache in Wort u. Schrift erwünscht. Bewerbungen sind einzureichen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an
Motorfahrzeug-Fabrik „Stadie", — Bydgoszcz,
ul. Gdańska 160. 7789

Kellnerlehrling
sucht **Hotel Gelhorn,** Bydgoszcz. 10274

Arbeitsburschen
unter 16 Jahren, welche das **Polieren** erlernen wollen, können sich melden **Jackowskiego 33.** 10088

Ein Laufbursche
gesucht. 7882
Kock, Danzigerstraße 56.

Eine tüchtige 10225
Verkäuferin
beider Sprachen mächtig, wird zum 15. d. Mts. oder später gesucht.
Rudolf Sommer,
Fleischermstr., Gdańska 27.

Tüchtige
Bürodame
gegen hohes Gehalt von sofort gesucht. Bedingung schöne Handschrift, perfekt in Polnisch wie Deutsch und Schreibmaschine. 7798
Dom Hand. „Polonia,
Dworcowa 52. Tel. 1313.

Hausschneiderein
tücht., ges. **Frau Barth, Wileńska (Boiest.) 6, II.** 10226

Eine durchaus geübte
Zuarbeiterin
für dauernde, lohnende Stellung sucht 10059
Slowackiego 2, unten.

Friseurin
sucht von sofort od. spät.
P. Kroenke, Dworcowa 1a.

Büfett-Stütze
Büfett auf Rechn. v. sof. ges.
Schulz, Długa 45. 10237

Laufmädchen 10295 verlangt
Pavies, Bahnhofstr. 78.

Suche vom 15. 7. oder später ein einfaches 7890
Mädchen
zur Hilfe im Haushalt und bei den Kindern. Bewerber wollen Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden an Frau **Johanna Kühl, Rumia,** Pommerellen.

Mädchen für alles
welches auch kocht, für kl., besseren Haushalt gesucht, mit nur guten Zeugnissen. Bedingung: fleißig und ehrlich, gegen gute Behandlung u. Lohn. Vorzustellen vormittags. 10235
Jeszke, Matejki 5a, I.

Per 1. August d. J. suche ich ein **anständiges** 10264
junges Mädchen
für den Haushalt als
Stütze bei Familienanschluß.
Selb. müßte a. im Gesch. aushelfen. Frau Kaufm.
Kabath, Sępólno.

Mädchen für alles
nur gedientes, 7896
von sofort verlangt.
Frau E. Knoof, Schleusendf., Nakielska 2a, gegenüb. d. Blumenschleus.

Suche eine Stütze,
die mit Hilfe der Hausfrau alle Arbeiten in einem kleinen Haushalt übernimmt. Frau **Marie Richter,** Karbowo, pow. Brodnica. 7906

An- u. Verkäufe

Achtung Landwirte u. Rittergüter!
Wir suchen für gute zahlungsfähige Reflektanten:
Güter jed. Größe, sowie Landwirtschaften, Sägewerke, Mühlen, Fabriken, Fabrik-Einrichtungen, Eiser. T-Träger, schlagbare Wälder usw. Auf Wunsch kommen sof. mit Käufer. Meldungen an Fa. **„Rola", Rawicz.**
Telefon 149. 7696

Güter
Mühlen
Säge-Werke
in allen Größen sowie auch andere **Unternehmungen** für sofort entschlossen. Käufer darunter Amerikaner, gesucht. Bei Off. erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek
Grundstücksvermittelung
Bydgoszcz
Dworcowa 78.
Tel. 825.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. **Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885.** 7745

Stellengesuche

Chef-Korrespondent,
z. Zt. in selbständig leitender u. ungekünd. Stellung, firm in Führung und Erledigung jeglicher Amts-, Handels- und Privat-Korrespondenz in deutscher, polnischer und russischer Sprache, sucht passende leitende oder selbständige Vertrauensstellung als Prokurist, Geschäftsleiter oder Privatsekretär. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Leitender Posten auf dem Lande oder Zuckerfabrik bevorzugt. Offerten u. **K. 10152** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

50—100000 Mk. Belohnung
Wer mir Stellung als Aufseher, Lagerhalt., Expedient, Reisender im Ort **oder** Dominium-Beamter **verschafft** (auch Schaffer) **bin 36** Jahre alt, gewes. Dominium-Inspektor, b. Landessp. in Wort u. Sch. Off. u. **K. 10220** a. d. G. d. Z.

Platzverwalter
24 Jahre alt, kath., mit sämtlichen Arbeiten im Holzfach vertraut, sucht vom 1. 9. 22 dauernde Stellung. Gefl. Zuschrift. erbeten unter **M. 7807** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Deutsch-evang. für Volksschulen geprüfte 7817
Lehrerin
sucht entspr. Stellung in besserem Hause. Angebote an **F. Kißmann,**
— **Trzemeszno.** —

Suche zum 1. 9. oder später **f. jg. Landwirt,** 19 Jahr alt, evgl., welch. ich empfehlen kann, 1 J. gelernt, viel Lust u. Liebe zur Landwirtschaft hat, passende Stelle zur 7888
weiter. Ausbildg.
Offerten erbeten an
Gutsbes. Wittmann,
Radlowo b. Pakość.

Stenotypistin (Anfg.), sucht Stelle. Offerten u. **M.** 10242 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geb. Mädchen, 21 J. alt, sucht Stellung sofort als **Stütze** oder **Gesellschafterin** b. ält. Ehepaar od. alleinst. Pers. Kenntn. i. Nähen, a. liebst. Außerhalb, auch Deutschl. oder Danzig. Offerten unter H. 10218 a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Mostrich- und Seifenfabrik
sucht
erstkl. Vertreter
Offerten unter **U.** 7884 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Perfekte
Stenotypistin
(Nicht Anfängerin)
der deutschen und polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht.
Smoschewer & Co.,
T. z o. p.
Dworcowa 31 b. 7846

Zum sofortigen evtl. späteren Eintritt gesucht:
1 Kontoristin,
die auch perfekt stenographieren kann u. Maschine schreibt,
2 branchekundige **Verkäuferinnen**
2 Lehrfräulein
2 Lehrlinge } mit guter Schulbildung.
Sämtliche Bewerber müssen die **polnische,** sowie auch die deutsche Sprache beherrschen. Persönliche Vorstellung unter Zugrundelegung der Zeugnisse zwischen 10—12 und 3—6 Uhr erbeten.
F. Kreski,
Hurtownia i Detailnicze
ulica Gdańska 7. 7897

Ordentl. Zeitungsträgerin
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau",** Bahnhofstraße 6. 5827

Gewandtes, im Kochen erfahren., älteres
Hausmädchen
sucht Frau Margot Schmidtke,
ulica Krakowska 12a. 10279

Nur durch die Firma „Polonia" Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Wer sein Gut,
Wirtschaft, Fabrik, Ziegelei, Mühle, Gastwirtschaft, Hotel, Geschäftshaus, Geschäft jeder Branche
verkaufen will, kann dies nur am schnellsten und reellsten durch
Biuro komisowe
Poznań, ul. Wierzbięcice 31.
M. Tomczak.
Käufer vorhanden. 7887

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 7741

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche **Kunstgegenstände im** 9394
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die **höchsten Preise** gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Last-Auto
38 P. S. 5 Tonn,
fast neu, umständehalber sofort unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten unter **„Lastauto"** an **„Reklama Polska"** Akc. Ges., ulica Gdańska 164. 7509

Ein eiserner Dörrofen
tägliche Produktion ca. 10 Zentner, mit 90 Drahtdarren, steht gegen Höchstgebot zum Verkauf bei
Wielkopolska Fabryka kiszonej kapusty i ogórek W. BUCZKOWSKI, 10246
Jagiellońska 35d. Telefon 1902.

Elsenbretter,
ca. 4 cbm ¾—1 Zoll stark, in Längen von 1—3 m, **knochentrocken,** sowie
Hobelbänke,
Fournierböcke, Schraubzwingen
zu verkaufen. **Oskar Kobielski, Gdańska 15.** 10135

Kaufe sämtl. Flaschen
auch Korbflaschen und Bruchglas.
Handel butelek, 7126
Tel. 1443. **Król. Jadwigi 6.** Tel. 1443.

Für Amerikaner
suchen wir: 7746
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

D. größte Poln.-Amerik. Vermittlungsbüro
An- und Verkauf von Häusern, Fabriken, Mühlen, Vorwerken : und Wirtschaften :
„Kolumbia", Gamma 8.
9911

Infolge andauernder Krankheit bin ich gezwungen, mein 9848
Grundstück
nebst Geschäft i. Kolonial- u. Eisenwaren u. Bäckerei zu verkaufen.
Josef Baruch, Fordon/W.

Zu kaufen gesucht ein
kleineres Haus
(bis 2 Mill. Mark poln.) i. d. Gegend d. Jagiellońska- u. Promenadenstr., wie auch ein gr., wachs. **Hofhund,** k. auch jg. Wolfshund sein. Off. b. z. richt.: Gdańska 39, Pensionat, Zimm. 10. 10173

Ein Haus
in Bromberg zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **Kruszkowski, Berlin W. 15,** Bayerischestr. 9. 10230

Kaufe ein **Haus m. Garten**
oder eine **Villa,** übern. auch Wohn. mit Möbel. Offert. m. Preisang. unt. **L. 10222 an d. Gst. d. Ztg.**

Bäckereigrundstck.
auch passend f. jedes and. Geschäft, im Kr. Chodzież geleg., 60 J. in einer Hand, Umstände halber sofort preiswert z. verk. Zu erfr. bei Bäckermeister 7901
Kawczyński, Chodzież.

Haus mit gr. Garten
in bester Lage der Stadt mit sof. beziehbarer Wohnung sofort zu verkaufen. Off. u. T. 10267 a. d. G. d. Z.

Große Kontorräume
m. kompl. Kontoreinricht. sowie große Lagerräume zu verkaufen. Langfristig. Kontrakt zu günstigen Bedingungen vorhanden. Off. u. **Z. 10080** a. d. G. d. Z.

Gute Milchziege zu verk. Schimanski, Gdańska 23.
10220

Wickelkommode z. kfn. ges.
Preisofferte u. **P.** 10158 an die Geschst. d. Zeitg.

1 Kleiderschrank,
1 Tisch, 2 Bettgestelle, 1 Herren-Taschenuhr zu verkauf. **Okole,** 10196
Chelminska (Jankestr.) 23.

Tisch, Stühle, Petrol.-Lampen, Waschmasch., 2 Ziegen zu verkaufen.
Dolina 15. 10238

3-Zimm.-Wohnung
mit Möbeln z. verkaufen.
Zu erfragen 10271
Lukszat, Uhrmacher, Rinkauerstraße 31—32.

Nähmaschine, Sofa
od. Garnitur z. kaufen ges.
Off. u. S. 10263 a. d. G. d. Z.

Tad. erh. **Nußbaummöbel**
zu verkaufen. 10231
Wilczak, ul. Nakielska 63.

Suche z. kauf.: **gebr. Möbel,** Sofa, **Matratze, Herren-Fahrrad,** auch oh. Bereifg. Off. u. **H. 10136** a. d. G. d. Z.

1 gterh. Küchenspind
zu verkaufen. 10270
Leszczyńskiego (Frankenstraße) 99, I. links.

2 gute Sommerkleider, 1 schw. Tuchkleid z. vk. Zu erfr. in d. G. d. Z. 10227

Neuer schwarz. 7871
Jackett-Anzug
(Tuch) zu verkaufen.
Thornerstr. 184, part., I.

Gut erh. Anzug oder Beinkleid
(Größe 1,70). zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **B. 7899** a. d. G. d. Ztg.

Ein neu. Jackett- u. Cutaway-Anzug (Fig. 1,65 gr.) sehr billig zu verk. **Kordeckiego** (Hippelstr.) 17. Spr.-Std. v. ½2-½3 u. v. 6 nachm.

Gut erhaltene gebrauchte
Damenkleider sowie Kostüme zu vk. Zu erfr. **b. J. Alexander** Dworc. (Bahnhofst.) 30, II.
10287

Neue Damenschuhe (Gr. 39), auch 1 **Schülermütze** billig zu verkaufen 10243
Sophienstr. 16, I. links.

Gold, 7149
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Neuer Selbstfahrer
mit Patentachsen zu verk. Off. u. **R. 10261** a. d. Gst. d. Z.

Halbverdeckwag.
u. **ein Kolonialwaren-Repositorium** billig zu verkaufen **Hotel Roepke.**
10245 ul. Toruńska 184.

Fleischerwagen, 1 Wage mit Gewichten und ein Tisch zu verkaufen.
Na wzgórzu 3, Hof. 10249

Kinderwagen mit Gummi zu verkauf. 10168
Gdańska 114. Hof, I., l. r.

Kinder-Sportwagen
m Verd., fast neu, zu vk.
Sienkiewicza 38, I. 10289

Her.-Fahrrad billig zu verkauf.
Mittelstr. 28. 10273

Spindelpresse
neu, zu verkaufen. 10236
Wilczak, Manska Nr. 34.

1 f. n. Eisschrank, 1 Fernglas, wie neu, 1 alt. Bettgestell m. M., 1 alt. Kinderbettgestell mit Matr., 1 fast neu. Waschkessel zu verk. **Zduny 21, p., l.** 10259

2 Holzprähme
mit eisernen Wrangen 6,15 m lang, 3 m breit, 1,25 m hoch,
1 Holzprahm
7,00 m lang, 3 m breit, 1,25 m hoch, hat abzugeben
A. Medzeg,
7447 Dampfsägewerk,
Fordon-Weichsel.

Getreidemähmaschine Cormik, **Pferderechen, Arbeitswagen nebst Ernteleitern, Göpel 1- u. 2 pferd., Häckselmaschine, Stiften-Dreschkasten mit Walzen, Reinigungsmasch., Rübenschneider, Kartoffelrodemaschine, Quetsche, Viehkessel, Buttermaschine** u. versch. and. Gegenst., alles gut erhalt., verkauft preiswert **Leo Kranich,** 10250
Krukowko p. Mrocza, (Herzfelde bei Mrotschen).

1 fast neue, etw. übergetr.
Mähmaschine
preisw. zu verkaufen bei **H. Steinke, Buschkowo.** 10239

200 Ziegelsteine, 20 R. Tapeten, 1 Frack, 1 Matrosen-Anzug, 1 Waschkessel z. verk.
Gdańska 75a, I, r. 10256

Verkaufe 10223
Fäßchen
von 10 bis 50 Liter Inhalt auch darüber zur Obstwein-Bereitung. Anleitung hierzu gratis.
Wilh. Weiß, Wełniany Rynek (Wollmarkt) 5/6.

Wasserbassin
a. Eisen 2000 Ltr. Inhalt, sowie eine
Brunnen-Holzpumpe
nebst Rohre z. verk. 10221
W. Weiß, Weln. Rynek 5/6.

Zu verkaufen: 7833
Waschfässer, Sofa, 2 Sessel, 1 Nußb.-Büfett, Anrichte, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Weckapparat, 1 verzinkter eis. Kessel usw. ul. Zduny 5, part., links.

Für Sattler!
Sämtliche Beschläge für Kutsch- u. Arbeitsgeschirre, Gebisse, sowie Schlösser für Koffer, Reise- u. Aktentaschen preiswert zu verkaufen. 10280
L. Föllmer, Dworcowa 3.

Heringsfässer
einige eis. Oefen, versch. Lampen u. Kronen, 1 Kopierpresse, 1 Schreibmasch. stehen z. Verk. Zu erfrag. in d. Geschst. d. Ztg. 10276

Wir kaufen: 6680
Landw. Maschin. u. Geräte all. Art
speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr.
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b

1 Alfa Milchzentrifuge
150 Ltr. St. L. bill. z. verk.
Wilczak (Prinzental) Nakielska 36 p. l. 10228

Ein fast neuer, wenig gebrauchter 7889
Gasmotor,
1 P. S. (Magnetzündung)
mit Transmission
von sofort zu verkaufen.
Buchdruckerei Fr. Rahn Weiherowo (Pomorze).

Zu kaufen gesucht:
2 I Träger N. P. 24 a 6,80 m lang,
1 I Träger N. P. 20 a 6,30 m lang.
Weidner, Baugeschäft, Żnin. 7827

Roggen
waggonweise und in kleinen Mengen
kauft
Schweizerhof,
Jackowskiego 25/27.
Telefon 254. 7904

Große Backtische
auf Böcken stehend,
kauft **Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28.**
Telefon 1670. 10120

Alte Zeitung., Altpapier, Roßhaar u. Säcke kauft höchstzahl. **Haller,** Wallstr. 20, Laden. 9998

Pachtungen

Laden
mit **4-Zimm.-Wohnung in Nakel** zu verpachten. Zu erfrg. **Hotel Roepke,**
10214 ul. Toruńska 184.

Pacht-Bäckerei
in Bydgoszcz von sogl. zu vergeben und **Groß-Bäckerei** zu verkauf. Off. u. **P. 10255** an d. G. d. Z.

Wohnungen

3 Zimmer-Wohnung
für einen Angestellten gesucht. Übernahme gegen Vereinbarung. 7834
G. Habermann, Möbelfabr., Unji Lubelskiej 9/11.

Möbl. Zimmer

Ehepaar sucht
1—2 möbl. Zimmer
mit **Küchenbenutzung** von sofort oder später. Angebote an
Landw. Hauptgesellschaft, Dworcowa 30. 10234

2 möbl. Zimmer
im Parterre v. d. Straße aus im Zentrum für jeden Preis **zu mieten gesucht.** Off. unter 1125 **Annonc.-Büro „Par"** Tow. Akc., Dworcowa 18. 7900

2 **behagliche**
möbl. Zimmer
von jg. Kaufm. ges. Off. erb. u. **B. 10277** a. Gst. d. Z.

Gr. freundl. Zimmer
mit ganzer Pens. an 2 bess. Herren von sof. zu verm. Warszawska 21, II, l. 10251

Möbl. Zimmer in bess. Hause an sol. Herrn von sofort zu vermieten. Off. u. **N. 10247** an d. G. d. Z.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm.
Dworcowa 1a, I, 10283